

## PROTOKOLL

über die 27. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 20. März 2025, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

### Anwesend:

#### BÜRGERMEISTER:

Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

#### VIZEBÜRGERMEISTER:

Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA

Dr. Michael Schodermayr

Dr. Helmut Zöttl

#### STADTRÄTE:

Mag. Katrin Auer

Christian Baumgarten

Evelyn Kattnigg, BA (FH)

(ohne GR-Mandat)

Ing. Judith Ringer

#### GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi

Prof. Mag. Andreas Brandstetter

Patrick Breitwieser

Tina Forster

Pit Freisais

Julia Granegger

Rosa Hieß

Ing. Franz-Michael Hingerl

Stefanie Hofstätter

Thomas Kaliba

Heidmarie Kloiber

David König

DI Harald Peham

Ruth Pohlhammer

Mag. Kurt Prack

Uwe Pichler

Mag. Irene Pumberger

Sevil Ramaj

Alexandra Riedl

Evelyn Schröck

Martin Schröder

Dr. Markus Spöck, MBA

Dominik Steinmayr

Georg Stimeder, BA

Jürgen Unger

Lisa Wesp, BSc MSc

Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

#### VOM AMT:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Dr. Carsten Roth

Mag. Dr. Hansjörg Rangger

#### ENTSCHULDIGT:

GR<sup>in</sup> Julia Greger

GR Christian Royda

#### PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

## **VERHANDLUNGSABLAUF:**

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;  
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,  
DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES  
gem. § 54 Abs. 3 StS
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

## INHALTSVERZEICHNIS:

1)	2024-342300	Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2024 in das Finanzjahr 2025.....	12
2)	2021-4971	Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.....	14
3)	2021-205356	Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2025.....	15
4)	2023-285023	Förderantrag TIC Technology & Innovation Center Steyr GmbH betreffend Innenstadtmanagement / Jahresförderung 2024 und Förderperiode 2025 bis 2028.....	15
5)	2023-202409	Anpassung der Tarifarten für die Freizeitbetriebe der Stadt Steyr / Kunsteisbahn und Stadtbad.....	20
6)	2025-77928	Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB A1“ Bj. 2001 auf Fahrgestell MAN TGM 8.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 1. ....	21
7)	2025-32735	Kostenanalyse der aktuellen Telekommunikations-Vertragssituation, Auftragsvergabe (Direktvergabe gem. § 46 Abs. 2 BVergG 2018); Kreditüberschreitung.....	21
8)	2024-206354	Private Kinderbetreuungseinrichtung Verein Waldorfpädagogik Steyr, einvernehmliche Abänderung der bestehenden Vereinbarung für das Betreuungsjahr 2025/26.....	23
9)	2025-34035	Flachdachsanierung MZH Münchenholz großer Saal.....	23
10)	2024-441527	Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für die Promenadenschule mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem. ....	24
11)	2024-441723	Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für den Stadtsaal mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.....	31
12)	2024-441620	Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für das Stadttheater mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem. ....	33
13)	2025-1748	Verein Frauenarbeit Steyr, Förderansuchen 2025. ....	34
14)	2025-79205	Beauftragung Zubau APS-Küche für Essen-auf-Rädern Produktion....	35
15)	2024-386098	Verbreiterung der Buslinie Kopernikusstraße – Keplerstraße (Ennsleite); Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditübertragung. ....	36
16)	2024-429329	Fräsprogramm der Stadt Steyr 2025 – Auftragsvergabe; Kreditüberschreitung.....	37
17)	2024-108427	Fußgängerübergang Plenklberg Generalsanierung – Mehrkosten, Antrag auf Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung.....	38

18)	2024-426158	AKKU Kulturzentrum – Jahresförderung 2025.....	38
19)	2024-423378	Verein Musikfestival Steyr; Jahresförderung 2025.....	40
20)	2025-1291	Kulturverein Röda – Jahresförderung 2025. ....	41
21)	2025-31972	Nachträgliche Lifteinbauten in Wohnhäusern – Förderantrag der GWG der Stadt Steyr. ....	43
22)	2025-51290	Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs mit Zusatzausrüstung; Ersatzbeschaffung – Grundsatzbeschluss.....	44
23)	2024-7743	Jahresförderung 2025 – Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region – Tourismusforum Steyr (Ortsgruppe).....	45

### **BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

- 1) 2024-342300 Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2024 in das Finanzjahr 2025.
- 2) 2021-4971 Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.
- 3) 2021-205356 Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2025.
- 4) 2023-285023 Förderantrag TIC Technology & Innovation Center Steyr GmbH betreffend Innenstadtmanagement / Jahresförderung 2024 und Förderperiode 2025 bis 2028.
- 5) 2023-202409 Anpassung der Tarifarten für die Freizeitbetriebe der Stadt Steyr / Kunsteisbahn und Stadtbad.
- 6) 2025-77928 Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB A1“ Bj. 2001 auf Fahrgestell MAN TGM 8.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 1.
- 7) 2025-32735 Kostenanalyse der aktuellen Telekommunikations-Vertragssituation, Auftragsvergabe (Direktvergabe gem. § 46 Abs. 2 BVergG 2018); Kreditüberschreitung.

### **BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:**

- 8) 2024-206354 Private Kinderbetreuungseinrichtung Verein Waldorfpädagogik Steyr, einvernehmliche Abänderung der bestehenden Vereinbarung für das Betreuungsjahr 2025/26.
- 9) 2025-34035 Flachdachsanieierung MZH Münchenholz großer Saal.
- 10) 2024-441527 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für die Promenadenschule mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.
- 11) 2024-441723 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für den Stadtsaal mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.
- 12) 2024-441620 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für das Stadttheater mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

- 13) 2025-1748 Verein Frauenarbeit Steyr; Förderansuchen 2025.
- 14) 2025-79205 Beauftragung Zubau APS-Küche für Essen-auf-Rädern Produktion.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

- 15) 2024-386098 Verbreiterung der Buslinie Kopernikusstraße – Keplerstraße (Enns-  
leite), Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditübertragung.
- 16) 2024-429329 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2025 – Auftragsvergabe; Kreditüber-  
schreitung.
- 17) 2024-108427 Fußgängerübergang Plenkberg Generalsanierung – Mehrkosten,  
Antrag auf Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

- 18) 2024-426158 AKKU Kulturzentrum – Jahresförderung 2025.
- 19) 2024-423378 Verein Musikfestival Steyr; Jahresförderung 2025.
- 20) 2025-1291 Kulturverein Röda – Jahresförderung 2025.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:**

- 21) 2025-31972 Nachträgliche Lifteinbauten in Wohnhäusern – Förderantrag der GWG  
der Stadt Steyr.
- 22) 2025-51290 Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs mit Zusatzausrüstung;  
Ersatzbeschaffung - Grundsatzbeschluss.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:**

- 23) 2024-7743 Jahresförderung 2025 – Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad  
Hall – Steyr und die Nationalpark Region – Tourismusforum  
Steyr (Ortsgruppe).

## **BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

### **Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:**

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Ing. Franz-Michael Hingerl  
GR DI Harald Peham

### **ERÖFFNUNG DER SITZUNG:**

Geschätzte Mitglieder des Gemeinderates, geschätzte Mitglieder des Stadtsenates, hohe Beamtenschaft. Ich freue mich auch, dass ich eine Gruppe von der EULE hier im Gemeinderatssitzungssaal begrüßen darf und darf hiermit die Sitzung offiziell eröffnen. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen. Als Protokollprüfer schlage ich vor Gemeinderat Ing. Franz-Michael Hingerl und Gemeinderat DI Harald Peham, beide nehmen diese Wahl gerne an. Entschuldigt für die heutige Sitzung ist Gemeinderätin Julia Greger und Gemeinderat Christian Royda. Und gleichzeitig darf ich mitteilen, dass unsere Presseabteilung ein Foto vom Gemeinderatssitzungssaal machen wird für das Internet, und ich ersuche dazu um Verständnis und Zustimmung. Gehe davon aus, dass wir diese auch haben, genau, das heißt, ordentlich dreinschauen auf Deutsch.

### **Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut und darf damit zu Punkt 2 der Tagesordnung kommen, und zwar Beantwortung von allfälligen Anfragen. Uns liegen mehrere Anfragen vor, die erste an Frau Stadträtin Katrin Auer und ich ersuche sie diese zu beantworten.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat, sehr geehrte Zuseher und Zuhörerinnen. Ich lese die Anfrage vor: „Am 21. November 2022 wurde von Herrn Schutte ein Veranstaltungsort – Stadtheater - der Stadt Steyr für einen Vortrag von Dr. Daniele Ganser am 27. Jänner 2023 reserviert. Diese Reservierung wurde von der Kulturabteilung des Magistrates der Stadt Steyr bestätigt. Am 16. Dezember 2022 wurde diese Reservierung von derselben Abteilung wieder storniert. Herr Schutte erkannte dies als unrechtmäßig an und ging in einen Rechtsstreit mit der Stadt Steyr, welchen diese gerücheweise letztendlich verloren hat. Frage 1) Welcher politische Entscheidungsträger bzw. welches politische Gremium hat die Stornierung dieser Veranstaltung veranlasst und mit welcher Begründung?“ Ich beantworte wie folgt. Der Rücktritt von der Reservierungsvereinbarung wurde von mir als zuständiges Mitglied des Stadtsenats in Rücksprache mit Bürgermeister Markus Vogl genehmigt. Grundlage des Rücktritts war Punkt 8c in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen. Dieser sieht vor, dass die Stadt fristlos von der Vereinbarung zurücktreten kann, wenn durch die Veranstaltung eine Störung der Ordnung und Sicherheit zu befürchten ist. Die Stadt Steyr ist bei der Erklärung des Rücktritts insbesondere von einer prognostischen Gefährdungseinschätzung des oberösterreichischen Landesamtes für Verfassungsschutz ausgegangen. In dieser Einschätzung wurde das Gesamtrisiko für mögliche Gefährdungen als erhöht eingestuft. Das bedeutet, dass das LVT ein abstraktes Gefährdungsmoment sah und davon ausging, dass aufgrund der Intensität vorhandener Gefährdungspotenziale ein gefährlicher Angriff nicht auszuschließen war. Das Landesgericht Steyr hat als Berufungsinstanz die einschlägigen AGB enger ausgelegt. Das Gericht ist davon ausgegangen, dass eine abstrakte Gefährdung für einen Rücktritt nicht ausreicht, sondern dass eine konkrete Befürchtung einer Störung erforderlich ist. Daher hat es aus seiner rückblickenden Perspektive den Rücktritt für unzulässig erachtet. „Frage 2) Wie hoch sind die Kosten, die

der Stadt Steyr durch diesen Rechtsstreit erwachsen sind und wer kommt für die Begleichung dieser Kosten auf?" Ich beantworte wie folgt. Im fortgesetzten Verfahren am Bezirksgericht Steyr wurde der Rechtsstreit dann durch einen Vergleich beigelegt. Die von der Stadt getragenen Gesamtkosten belaufen sich auf 14.572,99 Euro und wurden von der Fachabteilung für Privatrecht beglichen. Darin enthalten sind die Vergleichssumme sowie die Kosten der rechtsanwaltlichen Vertretungen beider Parteien. „Frage 3) Gab es solche ähnlich gelagerten Fälle bereits einmal und wenn ja, worum handelte es sich dabei und sind dabei ebenfalls Rechtskonsequenzen und/ oder Kosten für die Stadt Steyr entstanden?" Ich beantworte wie folgt. Vergleichbare Beschwerden oder Klagen gab es bislang nicht. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Gibt es seitens der Anfragestelle eine Zusatzfrage? Es liegt eine Zusatzfrage vor.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Was die Kollegin bei ihrer Ausführung vergessen hat, den Antrag haben die Kollegin Hofstätter und ich eingebracht, weil wir der Meinung waren, dass dies zum damaligen Zeitpunkt eine falsche Entscheidung war. Diese Entscheidung wurde von keinem Gremium abgesegnet. Die Kosten, die dadurch entstanden sind und auch vom Gericht bestätigt wurden, wer trägt diese Kosten? Und ich sage, das kann nicht schon wieder zu Lasten des Bürgers, am allgemeinen Budget entsprechend ausgetragen werden. Das ist eine Verfehlung gewesen. Für diese Verfehlung muss jemand bezahlen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Was war jetzt die Frage?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Wer bezahlt das?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Also die Frage wurde bereits beantwortet, die Höhe wurde auch beantwortet, das heißt es gibt keine weiteren Ausführungen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Danke für die Anfragebeantwortung. Weiters liegt eine Anfrage von Gemeinderat Christian Royda vor, die sich an mich als Bürgermeister richtet. Und ich darf zu dieser Anfragebeantwortung jedenfalls an das Rednerpult gehen. Seitens Gemeinderat Christian Royda wurde folgende Anfrage gestellt: „Verbesserung der Bootsrampe bei der Kruglwehr in Steyr. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich möchte hiermit“ und ich lese den ganzen Text vor, also dass man es ein bisschen zuordnen kann, auch die Fragestellungen. „Ich möchte hiermit auf eine sicherheitsrelevante Situation im Bereich der Bootsrampe an der Kugelwehr hinweisen. Diese stellt insbesondere bei wechselnden Wasserständen eine erhebliche Gefahr für Wassersportler dar. Am Ende der Bootsrampe bildet sich unabhängig vom Wasserstand eine sogenannte Wasserwalze, in der Boote regelmäßig stecken bleiben. In der Vergangenheit gab es bereits mehrfach Einsätze zur Bergung gestrandeter Boote oder Personen. Durch den vermutlich abnehmenden Wasserstand infolge klimatischer Veränderungen könnte sich diese Problematik weiter verschärfen. Daher wäre es aus sicherheitstechnischer Sicht sinnvoll, hier bauliche Verbesserungen vorzunehmen. Bereits im Sommer 2020 wurde von Stadtrat Mayrhofer bekannt gegeben, dass die Rutsche im Herbst 2020 saniert werden sollte. Ich ersuche um eine Prüfung der Situation sowie um Informationen zu möglichen Maßnahmen zur Entschärfung der Gefahrenstelle.“ Konkret gibt es folgende Fragen: „Kann eine Anpassung der Bootsrampe vorgenommen werden, um eine sanftere Einleitung ins Wasser zu ermöglichen?“ Beziehungsweise: „Kann die Wasserwalze durch wasserbauliche Maßnahmen entfernt oder reduziert werden?“ Dazu darf ich wie folgt beantworten. Vorwegzuschicken ist, dass die Anlage keine städtische Anlage ist.

Vielmehr steht sie im Eigentum des Wasserverbandes Kruglwehr, dessen Mitglied jedoch die Stadt Steyr ist. Nach der Errichtung der Anlage in den 1990er Jahren zeigte sich zunächst eine verkehrte Walze, die ein hängenbleiben von Booten begünstigte und eine größere Gefahrenquelle darstellte. Als Gegenmaßnahme wurde ein Zwischenboden eingezogen, welcher zur Folge hat, dass bei Niedrigwasser die Strömung ins Unterwasser abfällt. Hierdurch wurde bereits die Walze entschärft. Im Herbst 2021 fand zusätzlich eine Holzerneuerung der seitigen Flanken statt. Eine weitere in jeder Hinsicht zufriedenstellende Verbesserung der Situation wird sich durch Einschätzung des Geschäftsbereiches III nicht erreichen lassen. Frage 3 und 4: „Ist eine klare Kennzeichnung der Gefahrenstelle für Wassersportler geplant?“ und „Stadtrat Mayrhofer wollte prüfen lassen, ob für BilligSchlauchboote ein Fahrverbot durchsetzbar wäre. Was ist das Ergebnis dieser Überprüfung?“ Circa 200 Meter oberhalb, am linken Ufer der Steyr, wurde eine Gefahrenstellenkennzeichnung angebracht, mit Hinweis, dass das Befahren mit Booten ab Wildwasserklasse 2 erlaubt ist. Seit 2020 existiert auch eine Vorankündigung. Punkt 5: „Sind generelle Maßnahmen geplant? Welche Schritte wären erforderlich, um eine Verbesserung herbeizuführen?“ Generell besteht im Bereich von Wehranlagen ein Badeverbot. Hinweistafeln sind vorhanden. Eine Entschärfung der Gefahrensituation kann nur durch Entfernung der Bootsruische ermöglicht werden. Damit müssten allerdings auch die Boote dann, wie bei Kraftwerksanlagen, über das Festland transportiert werden, was sicher für die Wassersportler auch nicht optimal wäre. Nachdem der Fragesteller nicht anwesend ist, erübrigt sich wahrscheinlich eine Zusatzfrage.

Es liegt darüber hinaus eine weitere Anfrage von Gemeinderat Christian Royda vor, diese wurde jedoch nicht fristgerecht für die jetzige Sitzung eingebracht. Das richtet sich an die Stadträtin Judith Ringer und diese wird die Anfrage fristgerecht auch beantworten in einer der nächsten Sitzungen.

### **Zu Pkt. 3)      MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:**

Damit darf ich zu meinen Mitteilungen kommen. Es ist wieder eine turbulente Zeit, in der wir uns befinden. Ich glaube, wenn man die Nachrichten verfolgt, dann ist es ganz oft schwer und das ist, glaube ich, das was uns bewegt, dass man sich in Wirklichkeit dann auf so Gemeinderatssitzungen wie heute auch dementsprechend vorbereitet. Es ist derzeit wirklich eine sehr aufwühlende Zeit, wo man mitbringt, dass in den USA ein Bildungsministerium aufgelöst wird, wenn der Bürgermeister von Istanbul verhaftet wird, nur weil er eine andere Meinung, eine politische, hat als der Ministerpräsident des Landes, und weitere Ereignisse, das macht dann schon irgendwie betroffen. Trotzdem müssen wir natürlich schauen, dass wir in der Stadt das Leben für die Bevölkerung so angenehm wie möglich machen. Dazu gehört auch zielführendes gesellschaftliches Engagement. Da möchte ich Danke sagen an all diejenigen, die den Internationalen Frauentag auch wieder in der richtigen Form gewürdigt haben, hier mit Veranstaltungen dazu beigetragen haben, dass es wirklich ein tolles, breites Programm gewesen ist, wo man auf diesen Tag auch aufmerksam macht. Und darauf aufmerksam macht, dass hier auch noch weitere Handlungsschritte auch für die Zukunft notwendig sein müssen, um die Gleichberechtigung von Frauen in der Gesellschaft auch zu erreichen.

Was uns auch freut ist, dass die trotz schwieriger Rahmenbedingungen wirtschaftliche Entwicklung der Geschäfte gut vorangeht. Wir haben natürlich mit Leerstand zu kämpfen, aktuell aber zum Glück auch viele positive Nachrichten. Es gibt mehrere Geschäfte die jetzt neu eröffnen wollen. Besonders erfreulich ist, dass hier auch wir als Stadt mit unterstützen konnten durch unser Programm StartPlatz, Zwischenbrücken gibt es ja die Möglichkeit eine Geschäftsidee auszuprobieren, ohne dass man sofort Miete zahlen muss. Das führt jetzt auch zum ersten Mal wirklich zu einer Firmengründung. In der Enge Gasse 17 wurde hier ein Geschäftslokal jetzt eröffnet mit einer Taschenboutique, nachdem sich, wie gesagt, dieses Modell am Stadtplatz gut bewährt hat. Es freut uns

auch, dass es weiterhin auch ein neues Geschäft gibt mit Kinderartikeln. Und was uns auch sehr freut ist, dass ein Antiquitätengeschäft auf den Grünmarkt zieht. Darüber hinaus gibt es auch ein neues Café in der Enge. Also man sieht, es tut sich einiges in der Stadt Steyr und wir hoffen, dass darüber hinaus weitere Firmengründungen stattfinden. Auch die Veranstaltungen in der Stadt Steyr stoßen auf breites Interesse. Unser Stadtmuseum und das Stadtarchiv haben eine sehr, sehr positive Bilanz über das Jahr 2024 gezogen und konnten dabei neue Besucherrekorde vermelden. So sind letztes Jahr 18.200 Gäste zum Beispiel in unser Stadtmuseum Innerberger gekommen, die Schlossgalerie und die Krippenausstellung im Palmenhaus. Hier waren natürlich maßgeblich mit daran beteiligt die Brucknerausstellung im letzten Jahr, die viele Gäste nach Steyr gebracht hat und die ja nicht nur seitens der Stadt, glaube ich, sehr gut organisiert war, sondern auch von privaten Betreibern mit dem Bruckner-Museum bei der Stadtpfarrkirche.

Was uns wichtig ist, ist, dass wir dieses Jahr 2025 auch als Gedenkjahr nutzen. Es jährt sich heuer zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs und damit die Befreiung Österreichs aus der Nazidiktatur. Deshalb ist auch eine gesamte Woche der Erinnerung geplant und auch dadurch darf ich Danke sagen an viele Organisationen aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich, die dazu beitragen werden, dass wir wirklich eine gesamte Woche hier Programm haben. Es beginnt mit dem Mauthausen Komitee, mit dem Mauthausen-Kantate, der Aufführung, über die Verlegung von Stolpersteinen, über Erinnerungsorte die bespielt werden, bis hin zu den traditionellen Gedenkfeiern zur Befreiung des KZ-Außenlagers. Und auch wir als Gemeinderat werden ja auch eine Festsitzung abhalten, um an 80 Jahre Kriegsende zu erinnern.

Was sich sehr gut bewährt hat sind die heurigen Veranstaltungen. Darf in Erinnerung rufen, wir hatten gerade am Faschingsdienstag eine große Veranstaltung am Stadtplatz mit dem traditionellen Verbrennen des Faschings. Und nur dass man ein Gefühl bekommt, mit solchen Veranstaltungen schaffen wir es, mehr als 4.000 Menschen zusätzlich auf den Stadtplatz zu bekommen. Durch diese Veranstaltung, und wir können es aufgrund der Frequenzanalyse sehr gut nachweisen, haben wir 4.000 Menschen mehr am Stadtplatz und es sind sogar noch 500 Menschen mehr als gegenüber dem Jahr 2024, wo es eben schon ein sehr erfolgreiches Jahr war, was die Veranstaltungen betrifft. Und da freuen wir uns sehr.

Besonders hat es uns auch gefreut, dass der Botschafter aus Albanien bei uns war, Fatmir Velaj hat hier das Steyrer Rathaus besucht. Hintergrund ist, dass es bereits aus der Vergangenheit heraus Kooperationsprojekte zwischen Österreich und Albanien gibt. Allianz für Kinder ist hier einer der Partner, der hier in Albanien unterstützt und viele Kinder nach Österreich für Operationen holt. Aber auch die HTL Steyr hat bereits mit einer Schule in Albanien ein Kooperationsprojekt gehabt, wo Schülerinnen und Schüler vor Ort gewesen sind, um dort vor Ort eine Schule zu sanieren. Daher noch einmal Danke für dieses Engagement. Und spannend ist insofern auch die Geschichte des albanischen Botschafters, der sich zum Beispiel auch in einem Roman von Robert Menasse wiederfindet, nämlich die Erweiterung, wo es um die Erweiterung der EU geht. Und darum hat es mich natürlich sehr gefreut, ihn hier in Steyr begrüßen zu dürfen.

Ebenfalls sehr gut läuft die Ausrollung von ID Austria. Wir haben ja ein Service, wo wir Impfungen im Magistrat vornehmen. Dieses Service wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Und wir haben jetzt das kombiniert mit der Möglichkeit, sich für die ID Austria anzumelden. Danke an unsere engagierten Mitarbeiterinnen, die dieses Programm aufgestellt haben. Und wir konnten an den Impftagen zusätzlich 120 Anmeldungen zu der ID Austria verbuchen. Also das ist ein sehr, sehr guter Wert. Und da danke wie gesagt nochmal auch an die Mitarbeiterinnen des Magistrates und dass wir das hier auch als Service ermöglichen. Ich glaube man sieht, dass das

wirklich super angenommen wird. Vielleicht auch interessant, eine Statistik des Standesamtes, weniger was die Trauung betrifft, also auch, ja, aber was den Nachwuchs betrifft, 227 Babys von Steyrer Müttern sind zur Welt gebracht worden, 148 männlich, 129 weiblich. Und im vergangenen Jahr haben sich 316 Paare, davon acht gleichgeschlechtlich, im Schloss Lamberg das Ja-Wort gegeben. Dem gegenüber stehen allerdings auch 225 Scheidungen, aber grundsätzlich derzeit noch eine positive Tendenz und man kann daran arbeiten. Und was besonders erfreulich ist, dass unsere eigenen Mitarbeiter sich auch engagieren im sozialen Bereich. Wir haben ja die Kindersoforthilfe, wo wir auf unbürokratische Art und Weise als Stadt unterstützen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen eigenen Adventmarkt veranstaltet. Und bei dieser Veranstaltung sind 3.563 Euro für die Kindersoforthilfe gesammelt worden, die jetzt zur Verfügung stehen um Projekte zu unterstützen. Bevor wir zu den Arbeitsmarktzahlen kommen, wir haben auch den Startschuss für unser Klimateam in Steyr gehabt, was sehr, sehr gut angekommen ist. Auch da danke an alle, die sich engagieren hier, die Themen des Klimafahrplans voranzutreiben. Und man hat schon gemerkt, dass da beim ersten Treffen eine sehr gute Stimmung war. Und da wirklich hier jetzt ein Team entstanden ist, das dieses Thema vorantreiben möchte. Wie gesagt, ich glaube wir sind hier dringend aufgefordert zu agieren.

Es passt ein bisschen auch in dieses Thema rein. Steyr putzt, es geht auch darum, dass wir unsere Stadt sauber halten. Aber natürlich ist Müllvermeidung dass man den Müll auch fachgerecht entsorgt, ebenfalls ein Beitrag zum Klimaschutz. Und auch da möchte ich Danke sagen an all diejenigen, die zu dieser wichtigen Aktion beitragen. Ich kenne auch viele Parteien, die hier mit dabei sind. Also danke an jeden, der hier dabei ist. Und es wird ja auch für einen guten Zweck gesammelt. Das heißt, jedes Kilogramm Müll das gesammelt wird, wird mit einem Euro bewertet und für soziale Zwecke dann zur Verfügung gestellt. Ebenfalls sehr erfolgreich ist die Stadt Steyr, wenn es um das Thema Sport geht. Sowohl im Breitensport, als auch im Spitzensport. Und so konnten wir 63 Sportlerinnen und Sportler aus Steyr ehren, die im Jahr 2024, 6 Staatsmeistertitel, 9 Vizestaats- und 35 Landesmeistertitel in 11 verschiedenen Sportarten errungen haben. Und es war glaube ich wieder eine sehr würdevolle Feier, die im Festsaal des Rathauses abgehalten worden ist. Und ich glaube, auch die Worte von Christian Baumgarten haben den Funktionärinnen und Funktionären sehr, sehr gut getan, weil man einfach merkt, dass die Stadt Steyr hinter ihren Sportlerinnen und Sportlern steht.

Weniger erfreulich ist, dass wir bereits zum zweiten Mal einen Vorfall rund um das MFG-Büro im Rathaus hatten. Wir sind dabei hier auch zu ermitteln. Es wurden bereits erste Maßnahmen auch gesetzt zur Sicherheit des Büros oder damit nicht jemand in das Büro eindringen kann. Wir werden aber weiterhin das auch beobachten, weil es natürlich nicht sein kann, dass hier Übergriffe in Richtung auch von der Politik, aber generell im Rathaus auch, verübt werden. Wie weit das jetzt strafrechtlich verfolgbare Tatbestände sind, sind wir in Prüfung. Aber wie gesagt, das ist jedenfalls nicht zu tolerieren, dass solche Vorfälle passieren. Vermutung ist, dass es hier um Buttersäure geht, die verschüttet worden ist. Beweisen können wir derzeit nichts. Aber es ist natürlich nicht akzeptabel und tolerierbar, dass so etwas im Haus passiert.

Ebenfalls nicht sehr erfreulich ist die Wirtschaftslage. Das heißt, am Arbeitsmarkt sind nach wie vor viel zu viele Menschen arbeitslos gemeldet. Es hat sich die Summe gegenüber dem Vorjahr um 510 Personen erhöht. Es ist zwar die Arbeitslosigkeit leicht gesunken aufgrund der saisonalen Arbeitslosigkeit, aber wie gesagt, im Vergleich zum Vorjahr ist es ein deutlicher Anstieg bei den Arbeitslosen. Was noch erfreulich ist, allerdings wie gesagt gibt es da immer ein Mismatch, dass 73 sofort verfügbare Leerstellen auf 65 Leerstellensuchende fallen. Gut, das in aller Kürze und Schnelle zu meinen Verlautbarungen.

#### **Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:**

Damit darf ich zum Punkt 4 der Tagesordnung kommen. Aktuelle Stunde, es liegt hier kein Antrag vor.

#### **Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES** gem. § 54 Abs. 3 StS

2024-429329 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2025 – Auftragsvergabe; Kreditüberschreitung.

2025-65072 Car-Sharing Steyr Pilotprojekt / Ankauf eines E-Fahrzeugs und Bereitstellung des Projektbudgets.

Ich darf daher zum Punkt 5 kommen, Kenntnisnahme von Beschlüssen des Stadtsenates. Es liegen hier zwei Beschlüsse des Stadtsenates zur Kenntnisnahme vor. Zum ersten einmal das Fräsprogramm der Stadt Steyr 2025 Auftragsvergabe und zwar die Kreditüberschreitung. Wir müssen die Kreditüberschreitung hier im Gemeinderat zur Kenntnis bringen und in weiterer Folge wird Vizebürgermeister Zöttl dann die Vergabe selbst als Antrag einbringen, der dann im Gemeinderat beschlossen werden muss. Und weiters darf ich zur Kenntnis bringen Car-Sharing Steyr Pilotprojekt, Ankauf eines E-Fahrzeugs und Bereitstellung des Projektbudgets, wo es darum geht, hier ein Modell für ein Car-Sharing Modell in Steyr zu implementieren.

#### **Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:**

Damit komme ich zu Punkt 6 Verhandlungsgegenstände und darf dazu den Vorsitz an die Frau Vizebürgermeisterin übergeben.

#### **BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

##### **1) 2024-342300 Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2024 in das Finanzjahr 2025.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich übernehme den Vorsitz und wir kommen gleich zum ersten Tagesordnungspunkt der Übertragung nicht beanspruchter beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2024 in das Finanzjahr 2025 und es liegt auch bereits ein Abänderungsantrag vor.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja, in diesem Punkt geht es um die Mittel die wir beschlossen haben, die jedoch in dem letzten Jahr nicht verbraucht werden konnten und aber wo Projekte noch dahinterstehen, in das neue Finanzjahr zu übertragen. Hier ist leider Gottes dann bei der Übertragung der Mittel oder bei der Beantragung der Übertragung ein Fehler passiert, deshalb auch dieser Abänderungsantrag. Es geht hier im Investitionsbudget um eine Höhe von 390.000 Euro, und zwar geht es hier um Mittel der APS, sie entschuldigen sich auch dafür, dass diese Mittel hier nicht angemeldet worden sind für die Übertragung. Und ich ersuche, wie gesagt, diesen Antrag inklusive des Abänderungsantrages, womit sich die Summe der zu übertragenden Mittel von 13.954.632,80 Euro auf 14.344.632,80 Euro erhöht, zu beschließen. Was sind die größten Punkte, die bei den Übertragungsmitteln sind? Auf der einen Seite im laufenden Budget sind es die 168.000 Euro Kosten Refundierung für die Streetworker, die noch nicht geleistet worden sind bzw. 60.000 Euro Interessentenbeiträge an den Gewässerbezirk und eine Aufzugsanlage in der Wagnerstraße mit 54.000 Euro. Und bei den investiven

Vorgaben sind es jetzt vor allem die Krabbelstube auf der Ennsleite mit rund 500.000 Euro, die 1,5 Millionen Euro die aus der LED-Umrüstung noch offen sind, Abrechnungen von 700.000 Euro aus dem Hallenbadbereich, im Straßenbaubereich sind noch 1,4 Millionen Euro nicht verrechnet worden, 398.000 Euro bei Kanalsanierungen und der größte Brocken sind 5,5 Millionen Euro der Deponie. Wissen wir ja, dass das ja schrittweise abgearbeitet wird das Budget und hier sind von den Mitteln, also von den freigegebenen Mitteln, 5,5 Millionen Euro noch zu übertragen. Wie gesagt, dann 390.000 Euro im APS Bereich oder zum Beispiel auch 220.000 Euro für die Bandspülmaschine, wie wir ja ebenfalls schon beschlossen haben. Und ich ersuche hier um Übertragung dieser Mittel.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Buchhaltung und Kassa wird bewilligt:

Die in der Beilage angeführten Übertragungen vom Jahr 2024 in das Jahr 2025 sowie Kreditüberschreitungen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 727.414,68 und im Bereich der investiven Einzelvorhaben in Höhe von € 13.227.218,12 (somit insgesamt € 13.954.632,80) werden genehmigt. Sollten übertragene Vorhaben nicht zur Umsetzung gelangen, so sind die damit verbundenen Budgetmittel im gleichen Ausmaß wieder zu reduzieren und dürfen nicht zweckfremd verwendet werden.

Die Deckung der Kreditrestübertragungen erfolgt durch Rückgriff auf die übertragenen Kreditreste (Entnahmen von Rücklagen, Aufnahme kurzfristiger Liquidität bzw. Darlehensaufnahme).

### **Abänderungsantrag**

#### **Der Gemeinderat möge anstelle der Formulierung:**

Die in der Beilage angeführten Übertragungen vom Jahr 2024 in das Jahr 2025 sowie Kreditüberschreitungen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 727.414,68 und im Bereich der investiven Einzelvorhaben in Höhe von € 13.227.218,12 (somit insgesamt € 13.954.632,80) werden genehmigt.

#### **beschließen:**

Die in der Beilage angeführten Übertragungen vom Jahr 2024 in das Jahr 2025 sowie Kreditüberschreitungen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 727.414,68 und im Bereich der investiven Einzelvorhaben in Höhe von € 13.617.218,12 (somit insgesamt € 14.344.632,80) werden genehmigt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir bitte zur Abstimmung, wir stimmen jetzt bitte über den Abänderungsantrag ab. Wer für diesen ist, den ersuche ich um Zustimmung. Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen. Ich fasse noch einmal wie folgt zusammen über den Abänderungsantrag:

Die in der Beilage angeführten Übertragungen vom Jahr 2024 in das Jahr 2025 sowie Kreditüberschreitungen im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 727.414,68 und im Bereich der investiven Einzelvorhaben in Höhe von € 13.617.218,12 (somit insgesamt € 14.344.632,80) werden genehmigt.

Sollten übertragene Vorhaben nicht zur Umsetzung gelangen, so sind die damit verbundenen Budgetmittel im gleichen Ausmaß wieder zu reduzieren und dürfen nicht zweckfremd verwendet werden.

Die Deckung der Kreditrestübertragungen erfolgt durch Rückgriff auf die übertragenen Kreditreste (Entnahmen von Rücklagen, Aufnahme kurzfristiger Liquidität bzw. Darlehensaufnahme).

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1  
GR Dominik Steinmayr

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages **einstimmig angenommen**.

**2) 2021-4971      Antrag auf Verleihung der „Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr“ an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Somit gelangen wir zu Tagesordnungspunkt 2, Antrag auf Verleihung der Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Steyr an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja, ein sehr erfreulicher Tagesordnungspunkt, vor allem weil die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat der Stadt Steyr und der Freiwilligen Feuerwehr eine sehr, sehr gute ist. Ich glaube es ist spürbar für die Kameradinnen und Kameraden, dass sie hier zu 100 % auch unterstützt werden von unserer Seite und für diesen wirklich wichtigen und wertvollen Dienst in der Gesellschaft dürfen wir hier zahlreiche Kolleginnen, also vor allem Kollegen, Kameraden, auszeichnen. Was erfreulich ist, wir haben zwei Kameraden für 70-jährige Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, wir haben drei Kameraden mit 60-jähriger Tätigkeit und zahlreiche dann für 15-jährige Tätigkeit im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr. Und ich ersuche um Zustimmung zu diesen Ehrungen, die wir am 4. April bei der Jahreshauptversammlung dann auch übergeben dürfen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Dem Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" in Bronze, Silber und Gold an die im Amtsbericht der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 27. Feb. 2025 genannten Personen wird zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wünscht dazu jemand das Wort? Das ist ebenso nicht der Fall. Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Das ist ebenso wieder einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 3, das Oö. Nah- und Regionalverkehrsfinanzierungsgesetz, der Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2025.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**3) 2021-205356 Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2025.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, wir haben ja ein städtisches Busnetz, jetzt kann man sich fragen, warum muss man zusätzlich Beiträge leisten. Weil wir zwar mit unserem städtischen Busnetz viele Bereiche sehr, sehr gut abdecken können, die auch sehr effizient unterwegs sind, aber natürlich unser Busnetz sehr gut ergänzt wird auch von überregionalen Verkehrsverbindungen. Und als Abgeltung für diese Dienstleistung ist ein Betrag von 248.689 Euro bereitzustellen, welcher in vierteljährlichen Raten überwiesen wird. Und ich ersuche um Freigabe von diesem Betrag.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für allgemeine Rechtsangelegenheiten wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung eines Kostenbeitrags von € 248.689,-- für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2025 an das Amt der OÖ Landesregierung  
 Mittelfreigabe € 248.689,-- bei VASSt 1/690000/751000

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Auch hier sehe ich keine Wortmeldung. Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Amtsbericht? Auch das ist einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 4, Förderantrag vom TIC betreffend Innenstadtmanagement / Jahresförderung 2024 und der Förderperiode 2025 bis 2028.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**4) 2023-285023 Förderantrag TIC Technology & Innovation Center Steyr GmbH betreffend Innenstadtmanagement / Jahresförderung 2024 und Förderperiode 2025 bis 2028.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja, ein Punkt der sicher intensiver diskutiert werden wird. Wir haben es erst gerade gesagt, wir kämpfen in Steyr, so wie viele andere Städte auch, damit, dass es einen erheblichen Leerstand auch in der Innenstadt gibt. Es gibt Städte die sind besser, es gibt Städte die sind auf gleichem Niveau wie wir. Es hat mehrere Runde Tische gegeben, da hat es ja eine Initiative aus dem Gemeinderat gegeben, und eines der Ergebnisse daraus ist, dass der große Wunsch da ist, dass es eine Person gibt die sich hier um das Thema Innenstadt kümmern soll. Es wurden dabei zahlreiche Aufgaben lokalisiert, welche in einer solchen Person gebündelt werden sollte. Es hat dann einen Prozess gegeben, wo man eine Ausschreibung dann auch zusammengefasst hat, wo auch dann die Aufgabenstellungen zusammengetragen worden sind. Es geht hier sehr stark darum Daten zu erfassen, Vermittlungsarbeit zu betreiben, Ansprechperson zu sein in Richtung Vermittlung von Unternehmen mit Hausbesitzern, aber auch Ansprechperson zu sein für Fragen die sich um Betriebsansiedlungen ranken. Aber auch schon einen Schritt weit darum was das Thema Attraktivierung des Stadtplatzes oder der Innenstadt betrifft. Wir hätten jetzt mit diesem Beschluss die Grundlage, würden wir schaffen, eine Ausschreibung zu machen, die Person würde im Stadtgut angesiedelt sein im Bereich des TIC. Würde natürlich physisch in der Innenstadt sitzen,

allerdings organisatorisch beim TIC angesiedelt sein. In Summe, wenn man es ernsthaft dann kalkuliert und vor allem auch sagt das ist etwas was über einen längeren Zeitraum laufen soll, summiert sich die Summe natürlich zu einem gewaltigen Betrag. Über die Laufzeit reden wir hier von Mitteln bis zu 434.000 Euro. Klar ist, und das war glaube ich auch in dem Vorfeld der Diskussion sehr klar, es soll sehr stark erfolgsabhängig honoriert werden, weil natürlich jedes Ziel ist auch tatsächlich an konkret messbaren Zahlen hier eine Verbesserung zu erreichen. Wir haben unsere Frequenzanalysen, wir haben die Leerstandanalysen, hier gibt es auch ein gutes Zahlenmaterial aufgrund dessen man dann auch Erfolg bewerten kann. Für das heurige Jahr ist der Betrag noch geringer, für das heurige Jahr reden wir von einer Mittelfreigabe von 58.000 Euro die notwendig sind, wobei 30.000 Euro aus einer Kreditübertragung kommen würden und 28.000 Euro aus einer Kreditüberschreitung. Eingerechnet in diese Mittel sind die Beiträge die wir sowieso an das Stadtgut überweisen zum Thema Leerstand, das heißt wir haben jetzt schon auch Mittel übertragen in Höhe von 30.000 Euro, diese würden darin bereits enthalten sein für die Finanzierung dieser Funktion, plus dessen was notwendig ist, damit da was passiert. Wie gesagt ob wir erfolgreich sind oder nicht werden wir dann an den Zahlen sehen, es gibt derzeit viele wie gesagt positive Signale in Richtung Innenstadt, aber wir wissen die Rahmenbedingungen sind nicht einfach. Wir glauben, dass man, das waren wie gesagt sehr intensive Gespräche, auch sehr intensive bei den runden Tischen, aber wir glauben schon dass es hier eine Möglichkeit gibt besser zu sein als wir jetzt sind. Und ich weiß dass es in Zeiten wie diesen, wo Budgets klamm sind, wo die Stadtkassen nicht unbedingt mit Geld übergehen, wo wir auch im eigenen Haus schauen müssen wie wir die Kosten optimieren, hier zusätzlich Geld auszugeben. Gleichzeitig merkt man schon, dass das Thema Innenstadt und vom Stadtplatz eines ist, was emotional die Steyrer Bevölkerung irrsinnig beschäftigt und bewegt. Und darum sollten wir aus meiner Sicht hier gemeinsam Akzente setzen. Aber wir müssen dann auch gemeinsam natürlich schauen, dass das von Erfolg gekrönt ist was wir tun. Ich ersuche um Zustimmung beziehungsweise zu breiter Diskussion zu diesem Antrag.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

- 1.) Die aus der Beilage 3 ersichtliche Förderungsvereinbarung für den Förderungszeitraum 2024 bis 2028 wird beschlossen. Demnach wird der TIC Technology & Innovation Center Steyr GmbH eine Förderung in Höhe von insgesamt € 454.000,00 gewährt. Die Auszahlung erfolgt in 5 Tranchen:
  - 2025: € 58.000,00
  - 2026: € 132.000,00
  - 2027: € 137.000,00
  - 2028: € 105.000,00
  - 2029: € 22.000,00.
  
- 2.)  Mittelfreigabe € 58.000,00 im Voranschlag 2025 bei VASSt 5/015000/755000  
 Kreditübertragung € 30.000,00 von VASSt 5/782000/755000 zugunsten VASSt 5/015000/755000  
 Kreditüberschreitung € 28.000,00 im Voranschlag 2025 bei VASSt 5/015000/755000  
Die Deckung dieser KÜS hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.
  
- 3.) Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel in den Voranschlägen der Jahre 2026 bis 2029 entsprechend des in Pkt. 1.) dargestellten Zahlungsplans.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:  
Zu Wort gemeldet hat sich Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke schön. Jeder weiß, dass wir von der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion mit den Ausgaben, mit Geldausgaben, sehr sparsam umgehen und auch immer schauen wo wir eher drücken können als mehr ausgeben. Aber wir haben auch gesagt intern, wie wir hier diese Forderung damals aufgestellt haben mit dem Runden Tisch, weil jeder weiß in Steyr dass die Innenstadt hinkt und dass wir hier eine Art Trendwende herbeiführen, haben wir gewusst, da muss man etwas machen. Das Ergebnis, wie es der Bürgermeister schon angeführt hat, aus diesen Runden Tischen war das Ergebnis, dass man einfach darauf gekommen ist, dass es eine Person braucht die sozusagen sich wirklich darum kümmert und auch die Möglichkeit hat über einen längeren Zeitraum, nicht nur ein Jahr, sondern drei Jahre, die Möglichkeit hat da einen Gegentrend oder eine Schubumkehr sozusagen einzuleiten. Und auch wenn das relativ viel Geld kosten wird, aber ich glaube wir sind es der Innenstadt schuldig, dass wir hier das Zentrum der Stadt wieder beleben und diese Leerstände denen eigentlich entgegenhalten, und diese Leerstände gefallen niemandem. Und leider müssen wir diesen Betrag in die Hand nehmen aus unserer Sicht und dementsprechend auch diese Person. Und ich hoffe das wird eine geschickte Dame oder Herr werden der das macht und damit sehr erfolgreich sein. Ich weiß dass das wahrscheinlich keine leichte Aufgabe sein wird, aber wir von unserer Fraktion werden unseren Beitrag leisten und auch die bestmögliche Unterstützung zusagen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Ja, Gemeinderat Pit Freisais, in Vorbereitung Stadträtin Judith Ringer.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Die Innenstadt ist das pulsierende Herz aus jeder Stadt und besonders natürlich von Steyr, wo der Stadtplatz ein ganz besonderes Aushängeschild ist mit seiner historischen Kulisse, ein riesiges Potenzial hat wirtschaftlich, kulturell. Aber auch wenn man sagt man will nur seine Freizeit dort verbringen, über den Stadtplatz bummeln, einen Kaffee trinken, was auch immer, der Stadtplatz ist ein ganz zentraler Punkt der alle Steyrerinnen und Steyrer betrifft. Und natürlich ist es dann umso erschreckender für die Politik, wenn man sieht, dass die Kurve im Punkto Leerstand immer weiter nach oben wandert. Von 9 % inzwischen auf 20 %, das sagt die Statistik, aber auch wenn man selber so am Stadtplatz unterwegs ist, dann merkt man einfach dass immer mehr Geschäfte ausdünnen und ja dass teilweise ganz wesentliche Geschäfte wie zum Beispiel der Billa am Stadtplatz ja zusperren und weiterziehen. Dementsprechend begrüße ich die Idee, dass man einen Innenstadtmanager einsetzt, dass man wen hat als Leitfigur, der sich darum kümmert auf professioneller Basis, dass dieser Leerstand da zurückgedrängt wird. Ich hoffe allerdings stark, dass diese Position nicht nur ein Verwaltungsjob ist, sondern in erster Linie ein Gestaltungsjob. Weil das wird die große Challenge in den komplett veränderten Rahmenbedingungen der heutigen Welt, Onlinehandel, Einkaufszentren einfach ein ganz anderes wirtschaftliches Umfeld, dass man nicht nur Energie investiert in der Hoffnung dass es so wird wie früher, sondern der Stadtplatz muss sich neu erfinden, braucht eine neue Identität. Und da sehe ich diesen Stadtplatzmanager schon als ganz zentrale Figur, dass der wie gesagt nicht nur schaut dass er da die Leerstände vermittelt, sondern dass er Konzepte entwickelt, das Know-how anhäuft, das Netzwerk aufbaut, um dem Stadtplatz ein neues Gesicht zu geben. Das ist die große Challenge. Und von politischer Seite ist es natürlich auch so, dass heute mit diesem Beschluss das Kapitel Innenstadt, Stadtplatz, keineswegs abgeschlossen ist, ganz im Gegenteil, man schafft jetzt praktisch das Werkzeug um eben gegen diesen Leerstand anzugehen. Und in den nächsten Jahren wird die große politische Challenge sein, dass man regelmäßig Kassasturz macht, die Kennzahlen die ja schon erwähnt worden sind kontrolliert und schaut ob diese Maßnahme, die ja doch sehr viel Geld kostet, effizient ist und zu dem Ergebnis führt, das was man am Ende

des Tages erreichen möchte. Meine Zustimmung hat dieser Antrag, ich hoffe dass wir damit wesentliche Schritte entgegen dem Leerstand und hin zu einer belebten Innenstadt schaffen. Und ja, bin auf die kommenden ersten Schritte der Innenstadtmanagerin, des Innenstadtmanagers, gespannt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes am Wort Stadträtin Judith Ringer.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Geschätzte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ja es ist schon viel gesagt worden zum Thema Innenstadtmanagement, die Erwartungen sind hoch. Es ist eine Riesensumme die da investiert wird, aber sie ist mehr als notwendig und man muss auch dazu sagen, es geht ja nicht nur um die Leerstände sondern wir erwarten uns ja dadurch auch ein erhöhtes Steuereinkommen, das wir in der Stadt sehr dringend gebrauchen können. Also sie haben ja nicht nur Ausgaben dadurch, sondern hoffen auch, dass da wieder etwas zurückfließt in die Stadtkasse. Und der Kollege Freisais hat das schon erwähnt, es ist so, dass das das Zentrum der Stadt ist und wir wollen uns als attraktiver Arbeitgeber auch überall positionieren und wenn dann das Zentrum mehr oder weniger leer steht und nicht attraktiv ist, dann ist das natürlich auch keine Kulisse wo wir zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Betriebe finden können. Und deshalb ist es notwendig diese Investition zu tätigen, aber unter Berücksichtigung dass die Kennzahlen dann erreicht werden, und dass da wirklich auch etwas wieder zurückkommt in unsere Finanzkassen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine, ah Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen, es ist nichts gesagt worden, was mich in irgendeiner Weise stören würde, ist alles in Ordnung und gut. Ich frage mich nur, warum man das Stadtmarketing jetzt neu erfindet oder warum man es damals erledigt hat. Das kapiere ich nicht ganz.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes bitte Irene Pumberger, in Vorbereitung Evelyn Kattnigg.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen, sehr geehrtes Präsidium und liebe Zuschauer zu Hause. Weil angesprochen worden ist, betreffend der Kosten dass man das evaluieren muss und immer schauen muss, ob das effizient ist. Ich habe mir jetzt die Vereinbarung durchgelesen die da dabei liegt beim Antrag, natürlich ist in der Fördervereinbarung das geregelt, dass man sich das anschaut und dass die Förderungen nicht zu bezahlen sind wenn es nicht erfolgreich ist, oder zurück zu erstatten ist wenn das Dienstverhältnis vom Manager endet. Insofern kann ich da beruhigen, dass da eine ordentliche Fördervereinbarung vorliegt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes Stadträtin Evelyn Kattnigg bitte.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Sehr geehrter Gemeinderat. Die Kosten für den Stadtteilmanager die sind umfangreich, das wissen wir, wir haben es uns im Stadtsenat auch nicht leicht gemacht, dass diese Entscheidung getroffen worden ist. Wir haben viele Runden gemacht, viel diskutiert was die Aufgabe der Stadtsenatsmitglieder ist, in Zusammenhang mit dem Leerstandsmanagement. Und zum Herrn Gemeinderat Prack möchte ich noch darauf hinweisen, weil ich damals im Verein Stadtmarketing auch als Kassier tätig war, ja die Aufgaben damals für die Frau Limberger waren sehr umfangreich und sie hatte auch

das Leerstandsmanagement dabei, und das war einfach zu umfangreich. Man hat es dann mit der Auflösung, und sie hat die Themen auch nicht umsetzen können, weil es gar nicht machbar war, ich will da gar keinen Vorwurf machen bei Gott nicht. Und ich will auch dann durch die Auflösung des Stadtmarketings der Frau Daniela Zeiner keinen Vorwurf machen, die hat auch sehr viele Aufgaben zu tragen im Stadtgut. Und hat es halt auch nicht geschafft, bis auf das, dass sie ein paar Leerstände wieder versucht hat in Schuss zu bringen oder ein Taschengeschäft oder was immer reinzubringen, oder Piercingstudio, ob sinnvoll ist oder nicht, darüber kann man diskutieren. Darum war es mir auch sehr wichtig bei der sogenannten Stellenbeschreibung oder Ausschreibung der Stelle, da habe ich auch mit der Judith Ringer in dem Arbeitskreis noch gesprochen, dass die Wirtschaftskammer da auch mit eingebunden wird. Dass die auch sagt, was ist wirklich wichtig für einen Stadtplatz, das ist ein großes Thema, welche Ansiedlung von Geschäften oder Dienstleistungsbetrieben ist sinnvoll. Das ist auch glaube ich ein wichtiger Punkt und ich denke der Stadtteilmanager hat eine Riesenaufgabe zu bewältigen. Und ich glaube auch dass das Geld gut angelegt ist, dass wir endlich dieses Thema der Leerstände eben auffangen können. Und wir haben auch noch eines gemacht, das möchte ich auch noch erwähnen, wir haben über den Tellerrand geschaut, wir haben uns den Stadtteilmanager von Wels geholt. Wels ist eine sehr erfolgreiche Stadt, in den schwarzen Zahlen im Vergleich zu Steyr, und der hat uns auch einiges mitgegeben was die für Lösungen gemacht haben um das Thema Leerstände eben zu bewältigen. Vielleicht können wir da auch ein bisschen mitpartizipieren, danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine weitere Wortmeldung, wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Das wünscht er, bitteschön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja vielen Dank, ich meine die Wortmeldungen glaube ich unterstreichen das was im Vorfeld passiert ist. Es war ein sehr intensiver Prozess, wo wir gemeinsam geschaut haben, wie können wir hier eine Verbesserung erreichen und das ist glaube ich jetzt auch das was angesprochen war, das zum Stadtmarketing. Natürlich hatten wir das Stadtmarketing, aber wenn man immer so das Gefühl hat man rennt durch die Gegend und jeder darf einen Rucksack reinlegen, aber keiner hilft tragen, dann wird man nicht sehr erfolgreich sein und nicht sehr weit kommen. Und darum ist es glaube ich auch wichtig, dass wir alle gemeinsam die Verantwortung auch mittragen. Sie wird dann erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam unterstützen und helfen, damit diese neue Person auch erfolgreich sein kann, weil die Herausforderungen sind vielfältig. Gleichzeitig, und das ist auch das Schöne, gibt es viele die unterstützen wollen. Also wenn wir uns das Thema Bilder anschauen, die Hausbesitzerinnen oder die Hausbesitzer sind wirklich massiv dahinter, dass dort eine Nachfolgelösung kommt. Wir investieren dort nicht nur sehr viel Geld, sondern auch sehr viel Energie und Zeit, um hier eine vernünftige Nachfolgelösung zu etablieren. Und es braucht halt dann oft Unterstützung auch und Ansprechpartner und Personen, wo man Ideen vielleicht auch einmal diskutieren kann und auch vielleicht sich Ideen einholen kann, damit man dann diese letzten Meter schafft damit wirklich so eine Idee dann auch realisiert werden kann. Aber wie gesagt, man merkt da ist sehr, sehr viel Herzblut und Energie derzeit auch im Startplatz da. Wir haben jetzt wieder die Art Week in Vorbereitung, das vielleicht nicht so erfreulich für die Art Week, aber grundsätzlich erfreulich dass weniger Geschäftsflächen zur Verfügung stehen als letztes Jahr, weil Hausbesitzer eigene Projekte planen, um wieder hier Leben in ihre eigenen Objekte zu bringen. Also das ist sehr, sehr erfreulich, dass hier auch in größeren Objekten wieder Projekte laufen. Was mich auch sehr erfreut ist, dass unser größter Arbeitgeber in Steyr, weil temporäre Bespielung von Leerständen ist auch ein Thema, dass hier auch unser größter Arbeitgeber sagt wir möchten mit dabei sein, wenn wir hier temporär die Innenstadt bespielen. Also auch das ist eine gute Nachricht dass BMW hier hinter der Innenstadt steht. Und wie gesagt mit unseren

stadteigenen Projekten, wo wir ja uns überlegen wie können wir die Berggasse revitalisieren, wie können wir Zwischenbrücken revitalisieren, leisten wir auch als Stadt einen wichtigen Beitrag, dass es in die richtige Richtung geht. Und ich sage schon einmal jetzt danke für die Zustimmung und ich freue mich schon darauf, dass wir dann gemeinsam daran arbeiten können die Steyrer Innenstadt noch schöner und attraktiver zu machen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Somit kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Ebenso einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 5, die Anpassung der Tarifarten für die Freizeitbetriebe der Stadt Steyr, Kunsteisbahn und Stadtbad.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

#### **5) 2023-202409 Anpassung der Tarifarten für die Freizeitbetriebe der Stadt Steyr / Kunsteisbahn und Stadtbad.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, hier geht es darum, um den Antrag seitens auch der Geschäftsführung, eine Tarifart zu streichen. Und zwar hat es bis jetzt die Möglichkeit gegeben auch ohne Familienkarte einen Familienpreis zu bekommen. Wir sind der Meinung das sollte nur mehr möglich sein wenn man die Oö. oder die Nö. Familienkarte hat, da gibt es dann auch einen sehr günstigen Tarif und wir ersuchen um Streichung dieser einen Tarifart für unsere Freizeitbetriebe.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Finanz- und Beteiligungsverwaltung wird bewilligt:

In den Tarifordnungen der Freizeitbetriebe der Stadt Steyr werden folgende Tarifarten gestrichen:

- Familien max. 2 Erw. 3 Kinder bis 15 Jahre (Freibad)
- Familien max. 2 Erw. 4 Kinder bis 15 Jahre (Kunsteisbahn, Sauna und Hallenbad)

Diese Streichung gilt jeweils sowohl für die Einzelkarte in allen zeitlichen Verfügbarkeitsvarianten als auch (falls angeboten) für die Variante Saisonkarte.

Zukünftig soll es nur mehr einen Familientarif geben, und zwar eine Ermäßigung für Inhaber der OÖ. bzw. NÖ Familienkarte für die auf der Karte eingetragenen Kinder bzw. Erwachsenen. Dieser Familientarif ist bereits Bestandteil der Tarifordnungen in den Freizeitbetrieben (Stadtbad und Kunsteisbahn).

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Auch dieser wurde einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 6, der Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Steyr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**6) 2025-77928 Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines Löschfahrzeuges „LF“ als Ersatzbeschaffung für ein „LFB A1“ Bj. 2001 auf Fahrgestell MAN TGM 8.250 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 1.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Hier geht es wirklich um einen Grundsatzbeschluss, wir müssen dann die Ausschreibung machen und die Beschaffung starten. Löschzug 1, fast ja in Sichtweite von hier, hat sicher ein sehr spezielles Einsatzgebiet, haben auch ein eigenes Fahrzeug derzeit gehabt, das so eigentlich bei keinem anderen Löschzug im Einsatz war. Hier wird jetzt dann ein neues Tanklöschfahrzeug kommen. Hier gibt es Baureihen, wie wir sie ja bereits beim Löschzug 2 im Einsatz haben, die hier auch gerade im Altstadtbereich sich sehr bewährt haben, die etwas kompakter und schmaler sind, aber alle Aufgaben sehr, sehr gut erfüllen. Und ich ersuche hier um Zustimmung zu diesem Grundsatzbeschluss und auch, dass die Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Wir reden hier von einer Größenordnung von rund 580.000 Euro bis 600.000 Euro, welche ein solches Fahrzeug kostet. Wir hatten hier Preissteigerungen in den letzten Jahren, die gewaltig sind und wir merken, dass es nicht nur für uns herausfordernd ist, sondern für andere Gemeinden auch. Wir wissen natürlich alle, und das ist auch das Gute, dass es hier einen Einsatzplan gibt, wo man auch nicht einfach sich ein Gerät wünschen kann, sondern hier ist abgestimmt welches Gerät brauchen wir aufgrund der Belastung oder der Gefahrensituation in Steyr. Und wie gesagt, Löschzug 1 hat hier ein sehr eigenes Einsatzgebiet und ich ersuche da hier auch dieses Fahrzeug zu genehmigen. Und für das heurige Jahr müssten wir 280.000 Euro an Beschaffungsmitteln zur Verfügung stellen maximal und der Rest würde dann 2026 zur Verrechnung kommen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

1. Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung wird der Einleitung eines Vergabeverfahrens zum Ankauf eines Löschfahrzeuges als Ersatz für ein „LFB A1“ Baujahr 2001 für den Löschzug 1 zugestimmt.
2. Der Magistrat der Stadt Steyr, FA für Liegenschaftsverwaltung, wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt. Die Vergabe des Auftrags (Zuschlagserteilung) bedarf der gesonderten Zustimmung des nach den Vorschriften des StS 1992 zuständigen Organs.
3. Die Verrechnung der Kosten kann für das Rechnungsjahr 2025 in Höhe von maximal € 280.000,00 auf der VAST. 5/163000/040000 erfolgen. Für das Rechnungsjahr 2026 sind Budgetmittel in Höhe des restlichen Anschaffungspreises vorzusehen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wünscht jemand das Wort? Somit kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 7, die Kostenanalyse der aktuellen Telekommunikationsvertragssituation.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**7) 2025-32735 Kostenanalyse der aktuellen Telekommunikations-Vertragssituation, Auftragsvergabe (Direktvergabe gem. § 46 Abs. 2 BVergG 2018); Kreditüberschreitung.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, wir hatten dazu im Stadtsenat eine sehr, glaube ich, angeregte Diskussion, weil natürlich wenn es darum geht Kosten zu analysieren und Verträge zu prüfen, natürlich grundsätzlich vieles davon auch Aufgabe im eigenen Haus ist. Wir haben aber natürlich dann auch in der Diskussion festgestellt, und da danke auch für die Wortmeldungen, dass es gerade so ein spezieller Themenbereich ist und komplex ist, wo es durchaus sehr, sehr viel Fach-Know-how braucht, das man nicht unbedingt im eigenen Haus hat. Darum würden wir uns auch hier eines externen Dienstleisters bedienen. Wichtig ist, all das was wir hier an Auszahlungen haben, ist immer nur ein Drittel dessen, was wir an Einsparungen lukrieren können. Das heißt, es ist das Gute, glaube ich, auch bei diesem Auftrag, dass dem, sozusagen die Summe, die wir dann manchmal ausgeben, immer in einem Verhältnis auch zur Einsparung steht. Und ich ersuche aber hier um die Mittelfreigabe der maximalen Mittel von 106.773,33 Euro. Das entspricht wie gesagt rund einem Drittel dessen, was wir an Einsparungen erwarten. Hier ist es sehr stark natürlich abhängig davon, wie ist die Laufzeit der Verträge gestaltet, nochmal längerfristige Verträge, kürzere Verträge. Und das Gute ist, die Entscheidung darüber, über die Laufzeit und solche Dinge, obliegt natürlich uns, also das kann uns nicht der Berater sagen, sie müssen lauter 10-Jahres-Verträge abschließen, weil dann habe ich eine sehr, sehr hohe Einsparung, sondern das müssen schon wir festlegen, welche Laufzeit wir dann auch für die Verträge nehmen. Aber ich glaube, da werden wir eine gute Mischung finden zwischen einer gewissen Laufzeit, die natürlich dann günstigere Tarife auch nach sich zieht. Aber schon so, dass wir auch dann die Möglichkeit haben hier auch zeitgerecht vielleicht auch wieder auf eine ähnliche Situation am Markt zu reagieren. Und wie gesagt, ich ersuche um Beauftragung und Freigabe der Mittel.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA IT und Informationsservice wird bewilligt:

- 1) Die Beauftragung der Firma HL-Consult mit der Durchführung einer Kostenanalyse der Telekommunikations-Vertragssituation inklusive der Umsetzung lohnender Optimierungspotentiale wird zu den im Amtsbericht dargelegten Konditionen genehmigt.
  - Mittelfreigabe maximal € 106.773,33 bei VASSt 1/016000/728100
  - Kreditüberschreitung in Höhe von maximal € 106.773,33 bei VASSt 1/016000/728100  
Deckung der Kreditüberschreitung durch Einsparung von Mittelverwendungen

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe auch hier keine Wortmeldung, wir kommen somit zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Wurde somit einstimmig angenommen. Ich übergebe den Vorsitz wieder an den Herrn Bürgermeister.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:**

**8) 2024-206354 Private Kinderbetreuungseinrichtung Verein Waldorfpädagogik Steyr, einvernehmliche Abänderung der bestehenden Vereinbarung für das Betreuungsjahr 2025/26.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank, ich übernehme den Vorsitz und darf zur Berichterstattung das Wort an die Frau Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst übergeben. Wir kommen zum Tagesordnungspunkt private Kinderbetreuungseinrichtung Verein Waldorf Pädagogik Steyr.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja, die Stadt Steyr hat mit Rechtsträgern privater Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen ja Vereinbarungen abgeschlossen. Ein wesentlicher Inhalt dieser Verträge ist ja auch die Verpflichtung der Stadt Steyr den Abgang dieser Rechtsträger zu decken. Nun ist einer dieser Rechtsträger, nämlich der Verein Waldorf Pädagogik Steyr, auf uns zugekommen, mit dem Ersuchen diese Vereinbarung abzuändern und zwar um auch die Liquidität dieser Bildungseinrichtung sicherzustellen. Wir möchten zukünftig anstatt zwei Akontozahlungen nur noch eine Zahlung vereinbaren und bislang war es so, dass wir im September 45 % vom genehmigten Budget überwiesen haben und dann im März nochmals 45 % von diesem Budget. Zukünftig soll es nur mehr eine Zahlung geben und zwar im September. Hier sollen gleich 90 % ausbezahlt werden und dann mit Ende des Jahres abgerechnet werden. Und ich ersuche um Zustimmung zu dem Amtsbericht. An sich verändert sich bislang nichts Weiteres. Wir werden wie bisher gehabt im Juli die Vorschauen im Gemeinderat bewilligen und dann im September halt dann die Auszahlung tätigen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die aus der Beilage ersichtliche Abänderungsvereinbarung zur Abgangsdeckungsvereinbarung mit dem Verein Waldorfpädagogik Steyr, Fabrikinsel 1 4400 Steyr, wird beschlossen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Liegt mir nicht vor. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum neunten Punkt der Tagesordnung, Flachdachsanieung Mehrzweckhalle Münchenholz großer Saal.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1  
GR DI Harald Peham

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**9) 2025-34035 Flachdachsanieung MZH Münchenholz großer Saal.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Im Jahr 1977 wurde der große Saal an das Sportheim Münchenholz angebaut. Aufgrund des hohen Alters ist die Folie schon stark geschrumpft, sie ist auch teilweise bereits rissig. Dies führt somit zu einer Undichtheit und leider haben wir dadurch auch mit Wassereintritten zu kämpfen. Wir möchten nun eine neue Folie verlegen und im Zuge dessen auch die Wärmedämmung auf den Stand der Technik bringen. Für dieses ist

es erforderlich die Attika zu erhöhen und auch neu zu verblechen. Für dieses Vorhaben ersuche ich um Zustimmung in Höhe von 179.493,35 Euro exklusive der Umsatzsteuer.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an Firma die Firma Faatz, Steyr zur Sanierung des Flachdachs MZH Münchenholz Gr. Saal in Höhe von € 177.927,59 exkl. USt (€ 213.513,10 inkl. USt)
- 2.) Für Unvorhergesehenes € 7.117,10 exkl. USt (€ 8.540,52 inkl. USt)
- 3.)  Mittelfreigabe in Höhe von € 179.493,35 exkl. USt. bei VAS 5/262000/010000

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gibt es dazu Wortmeldungen? Auch hier sehe ich keine Wortmeldung. Darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum Punkt 10 der Tagesordnung, Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für die Promenadenschule mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**  
GR DI Harald Peham

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

### **10) 2024-441527 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für die Promenadenschule mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.**

**VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:**

Ja, die nächsten drei Amtsberichte betreffen ja dieselbe Materie, darum denke ich es ist auch sinnvoll, dass wir in diese Diskussion gleich gemeinsam einsteigen. Genau. Es ist so, dass wir ja als Stadt Steyr bereits mehrere städtische Objekte in den letzten Jahren von Öl und Gas auf die Fernwärme umgestellt haben. Dies hat natürlich verschiedene Aspekte gehabt. Auf der einen Seite wollten wir natürlich auch die Klimaziele erreichen und natürlich auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß seitens der Stadt Steyr deutlich reduzieren. Was uns auch die letzten Jahre gezeigt haben, der Herr Bürgermeister hat es eh schon gesagt, es sind sehr turbulente Zeiten. Wichtig ist glaube ich auch in Zeiten wie diesen, dass wir unabhängig von fossilen Brennstoffen auch agieren können und somit auch die Sicherheit der Energieversorgung auch für uns gewährleistet ist. Die Fernwärme hat große Pläne weiter auszubauen, dies möchten wir als Stadt natürlich auch weiter unterstützen und auch vorantreiben. Und es ist auch wichtig, dass wir als Stadt wirklich hier mit positivem Beispiel vorangehen, da wir auch ein wichtiger Player in diesem Bereich sind. Ich ersuche daher, dass wir diese anstehenden nächsten drei Amtsberichte eigentlich nicht nur von der ökonomischen Seite betrachten, da natürlich auch mit hohen Folgekosten zu rechnen ist, wie sie den Amtsberichten entnehmen können, sondern auch unter diesen Aspekten, die ich Ihnen eben genannt habe. Das erste Objekt um das es sich hier handelt ist das städtische Objekt, die Schule Promenade, also spricht die Volksschule als auch die Mittelschule. Hier möchten wir eben auch auf die Fernwärme umstellen, da die gesamte Wärmeverteilungsanlage ja circa 50 Jahre alt ist, möchten wir neben der Einbindung in das Heizsystem auch die Sekundärseite modernisieren. Die Warmwasseraufbereitung wird hierzu ausgetauscht.

Wir können mit der neuen Steuerung dann auch den Überschussstrom, der aus den neu installierten PV-Anlagen nun vorhanden ist, auch zur Warmwassererzeugung verwenden. Dies wird dann auch in weiterer Folge zu einem Rückgang der zu beschaffenden Wärme führen. Wir durften bereits einen Antrag auf Förderung stellen, das muss ja im Vorhinein passieren. Aufgrund der Erfahrungen der bisherigen Förderanträge rechnen wir hier mit einer Gesamtförderung in Höhe von 44.606,30 Euro. Ich ersuche daher um Zustimmung für diesen Antrag. Und zwar einerseits für die Gesamtanschlusskosten der Fernwärme in Höhe von 39.106,80 Euro, so wie eben die Einbindung in das Heizsystem, diese Kosten belaufen sich auf 177.452,82 Euro. Wir sprechen hiermit somit von einer Gesamtsumme von 216.559,62 Euro.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an die Firma Fernwärme Steyr GmbH in Höhe von € 39.106,80 inkl. USt (kein Vorsteuerabzug möglich) und Firma Josef Klausriegler GmbH in Höhe von € 177.452,82 inkl. USt.
- 2.)  Für Unvorhergesehenes € 5.328,38 inkl. USt.
- 3.)  Mittelfreigabe bei VAS 5/211000/010000 € 216.559,62
- 4.)  Kreditüberschreitung bei VAS 5/211000/010000 € 173.959,62

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Es liegt mir eine Wortmeldung vor, Fraktionsvorsitzender Wolfgang Zöttl und in Vorbereitung Gemeinderat Kurt -Prack.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen. Die Frau Vizebürgermeisterin Demmelmayr hat das eh schon gesagt. Es sollte nicht nur um die Wirtschaftlichkeit gesprochen werden da, aber was das kostet die Umstellung, aber es gehört doch auch erwähnt, dass die Steyrer Bevölkerung und generell alle wissen was kostet uns das Klimaziel bzw. CO2-Reduktion in der Stadt Steyr. Und wie im Amtsbericht ersichtlich ist sind die drei Gebäude, was die Frau Vizebürgermeisterin eh schon zusammengefasst hat oder im Vorwort Punkt 10, 11 und 12, also die Promenade, Stadtsaal und Stadttheater ist das Vorhaben, dass die angeschlossen werden an die Fernwärme. Und in jedem Amtsbericht wird auch natürlich über die Wirtschaftlichkeit gesprochen und ich möchte das schon erwähnt haben, dass man das der Steyr Bevölkerung auch sagt, was kostet uns diese Reduktion von CO2 und das Ziel klimaneutral die Stadt Steyr 2040 zu machen. Wie dem Amtsbericht zu entnehmen ist, bewegen sich die Kosten unterschiedlich je nach Anschluss. Aber bei der Promenade zum Beispiel um 40.000 Euro Mehrkosten zum Vergleich von Gas, was wir mehr zahlen für die Fernwärme betreiben beziehungsweise zum Heizen. Der Stadtsaal 13.000 Euro mehr, das Stadttheater um die 28.000 Euro. Also in Summe aus jetziger Sicht um die 80.000 Euro was uns das mehr kostet. Und wir haben das natürlich auch im Liegenschaftsausschuss schon diskutiert und darüber gesprochen. Und es sind natürlich zahlreiche andere Objekte auch schon angeschlossen an die Fernwärme, wie das Rathaus. Und da ist auch in der letzten Sitzung vom Herrn Bürgermeister selbst gesagt worden, dass da einmal die Zahlen am Tisch kommen sollen, was kostet uns jetzt die ganze Sache. Ich habe irgendetwas in Erinnerung, der Bürgermeister kann mich vielleicht ausbessern, 60.000 Euro war es früher, die Kosten vom Rathaus, und irgendwo jetzt bei 117.000 Euro, solche Zahlen sind gefallen. Das heißt, ich möchte nur das Bewusstsein für jeden Bürger hier in Steyr noch ein bisschen schärfen, dass die CO2-Reduktion und die Klimaziele sehr viel Geld kosten und bei uns in der Stadt Steyr natürlich auch spürbar sind, die was wir dann auch zu stemmen haben. Und das ist ja

vorher schon gesagt worden bei den Anfangsreden, dass das Budget aber nicht unbedingt rosig aussieht und wir halt natürlich schon sehr überlegt vorgehen sollen, wo man Einsparungen macht. Natürlich ist es gut, dass die Fernwärme mit Holz und heimischem Holz hoffentlich vorwiegend betrieben wird, auch wenn ich ab und zu vielleicht das genau am Schulweg habe, auch Sattelschlepper von ausländischen Kennzeichen sehe. Aber vielleicht machen die nur die Spedition, aber das weiß ich nicht, das kann ich nicht beurteilen. Das nächste ist, der Herr Bürgermeister hat auch in dem Liegenschaftsausschuss gesagt, er wird versuchen, dass er da vielleicht nochmal nachverhandelt und auch bessere Preise erzielen könnte. Vielleicht oder in der Hoffnung dass wir einen besseren Preis bekommen, wenn wir Zug um Zug vermutlich, und wo wir auch von den Freiheitlichen auch dafür waren, dass wir die Umstellungen machen auf die Fernwärme. Aber natürlich immer mit dem Augenmerk, dass die Kosten uns nicht davonlaufen und vielleicht, dass wir da auch noch die Zahlen bekommen von den Gebäuden, die schon angeschlossen sind, was angeschlossen werden, haben jetzt von diesen drei Gebäuden, dass wir eine komplette Aufstellungen haben. Damit jeder weiß in der Stadt Steyr, was wir in der Stadt Steyr ausgeben, um die CO<sub>2</sub>-Reduktionen durchführen zu können. Danke.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**  
Zu Wort gemeldet Gemeinderat Kurt Prack.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Werte Kolleginnen und Kollegen. Es ist jetzt die Wirtschaftlichkeit gefallen und mit der möchte ich auch gleich anfangen. Es ist ja bekannt, dass uns die Gaskunden abhanden kommen in der Stadt Steyr. Das ist etwas was mich aus CO<sub>2</sub>-Sicht erfreut natürlich, weil ja das natürlich viel CO<sub>2</sub> macht. Und das ist eine Sache die prinzipiell gut ist, allerdings geht uns das Geld ab. Und eine Einnahmequelle für eine Stadt ist, und ich glaube es ist auch die Aufgabe einer Stadt, sich um die wärmetechnische Versorgung der Stadt, der Bevölkerung, aber auch der eigenen Gebäude natürlich zu kümmern. Und wir geben das völlig aus der Hand. Ich weiß nicht wie die weiteren Pläne sind, aber die Fernwärme ist auf jeden Fall nicht in unserem Einflussbereich. Wir wissen auch nicht, wie sich die Kosten entwickeln werden und es ist noch dazu, und jetzt bin ich dann nicht mehr bei der Wirtschaftlichkeit, sondern bei der Umwelt, eine Technologie, die an sich veraltet ist. Wir verbrennen dort, wir verbrennen zwar Holz das nachwächst, aber wir verbrennen. Holz verbrennen hat dann ein Sinn und ist dann gut, wenn es Abfallprodukte sind. Aber Wälder abzuholzen um sie dann zu Pellets oder zu was auch immer für eine Art von Brennholz zu machen ist nicht mehr State of the Art. Das ist eine Technologie, aus der wir raus müssen. Holz soll verbaut werden, dort speichert es CO<sub>2</sub>, und die Abfallprodukte, was übrig bleibt, das soll verbrannt werden. Aber wenn man glaubt man kann große Städte, man kann die Welt, mit Holz beheizen und das CO<sub>2</sub> neutral nennt, dann ist das ein Irrtum. Und das ist ein Irrtum, der in Österreich immer noch offiziell, ja, das kann man bei uns noch sagen, in anderen europäischen Ländern schon lange nicht mehr, also CO<sub>2</sub>-technisch ist das eine Sackgasse. Was noch dazu kommt ist, dass wir mit Hochtemperatur fahren, das heißt in Hochtemperaturnetze. Erstens hat man natürlich größere Verluste bei Leitungen wenn da drin das Ding mit 100 Grad umher rennt, als wenn es mit Niedrigtemperatur läuft. Man muss es auch ganz anders isolieren, was die Errichtung der Leitungen wesentlich teurer macht. Aber noch ein wesentliches Problem dabei ist, dass man in Hochtemperatur keine Abwärme einspeisen kann. Weil, wenn das Ding schon 80, 90, 100 Grad hat, dann kann ich die 60 Grad, die zum Beispiel ein City Point als Abwärme hat, in das nicht einspeisen. Das heißt, das geht verloren. Ich weiß schon, dass das Geld kosten würde und dass wir uns das momentan nicht leisten wollen, aber sehr zukunftssträchtig ist unsere Herangehensweise an die Sache nicht. Was es brauchen würde wären Niedrigtemperaturnetze, am besten von der Stadt selbst betrieben. Das kann man in kleinen Einheiten machen, das muss nicht immer über die ganze Stadt gehen. Das sind Dinge, wo man eben Abwärme einspeichern kann, wo man Abwärme einspeisen

kann und das sind Dinge, die wir mit dem Strom den wir erzeugen wollen, dann mit Wärmepumpen aufheizen können. Der Strom den wir, wenn das so wie das ja gut geplant ist tatsächlich funktioniert, auch im Wehrgraben teilweise selbst produzieren, und das ist der große Vorteil zum Solarstrom, der geht Tag und Nacht, und der geht auch im Winter, vielleicht nicht so viel Wasser wie im Sommer, aber dort gibt es auch im Winter Stromerzeugung. Also das wären Konzepte der Zukunft. Und da bin ich bei einem wichtigen Stichwort, nämlich Konzepte. Das ist eine Frage deren Antwort ich allerdings glaube zu kennen. Gibt es einen Wärmeplan für Steyr? Und mit einem Wärmeplan alleine werden wir auf Dauer nicht auskommen. Gibt es einen Kälteplan? Wenn nicht, dann müssen wir alles tun, dass wir so etwas kriegen. Wir können nicht ein Eck nach dem anderen irgendwie machen, sondern es muss über ganz Steyr einen Plan geben. So etwas hat Wien schon länger, bevor es jemand anderer sagt, sage ich es selber, Steyr ist nicht Wien. Das habe ich da herinnen schon ein paar Mal gehört, das mag auch stimmen. Aber der Christoph Amann, der uns beigestanden ist als Experte rund um die Klimaneutralität und die Entwicklung dieses Planes, der ist gerade tätig, von Ottensheim engagiert, einen Wärmeplan für Ottensheim zu errichten. Und das ist jetzt nicht so eine Riesenstadt, dass das, dass man da nicht sagen könnte, das hat vielleicht bei uns auch einen Sinn. Meines Wissens gibt es auch eine Verpflichtung ob irgendwann für eine gewisse Größe, da ist Steyr knapp darunter, als wir müssen vermutlich keinen Wärmeplan machen, aber es gibt eine dringende Empfehlung so etwas zu tun. Und im Prinzip sagt es der Hausverstand, dass man so ein wesentliches Thema mit einer großen, breiten Planung angeht. Und dazu fordere ich dringend auf und nicht jetzt, weil es schnell gehen muss, Verträge mit der, weitere Verträge mit der Fernwärme abschließen und alles aus der Hand zu geben, was wir auch in der Hand haben könnten. Wenn wir uns noch ein bisschen, wenig, aber doch ein bisschen Zeit geben und einen Plan entwickeln wie wir das vielleicht selbst lösen können. Wir werden nicht zustimmen, heißt das auf Deutsch auch. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Wort gemeldet der Herr Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

War nicht der Herr Baumgarten vor mir?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Nein.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ich wollte eigentlich nichts sagen, aber das was mein Vorredner gesagt hat das braucht noch ein bisschen Ergänzung. Dass den Grünen die Wirtschaftlichkeit nicht so wichtig ist, das ist eh bekannt. Aber ein paar Sachen möchte ich schon feststellen. Wir haben immer gehört in Österreich wächst mehr Holz nach, als wir verbrauchen können. Wir verwenden Holz, und in dem Fall weniger hochwertiges Holz, wird umgewandelt in Hackschnitzeln und die Hackschnitzel werden ideal verbrannt bei hohen Temperaturen mit Abgasfiltern. Da wird sogar Strom erzeugt, den wir auch so dringend brauchen, und da werden nicht die schönen Bäume die wir für irgendwelche anderen Möbelstücke und dergleichen verwenden könnten oder Bauholz, das wird ja dort nicht verheizt. Nur einmal zur Information. Nächstes ist, sie sagen das ist eine veraltete Technologie. Die Frau Minister Gewessler, die bis vor kurzem selbst die Förderungen bis zu 100 % gefördert hat aus ihrem Budgettopf und damit uns ein riesen Loch im Staatshaushalt hinterlassen hat, hat Pellets und Holzheizungen bis zu 100 % gefördert. Und sie stellen sich jetzt da her, ein paar Monate später, und sagen das ist eine veraltete Technologie. Also da haben sie mit der eigenen Ministerin glaube ich veraltete, irgendetwas übernommen, glaube ich, da stimmt etwas nicht. Auf jeden Fall das ist für mich ein Wahnsinn. Sie sagen Niedrigdruckleitungen, Niedrigtemperaturleitungen, ich nehme an sie unterrichten nicht Physik in der Schule, sondern irgendwas anderes. Wenn sie

technisch ein bisschen sich da auseinandersetzen würden mit diesem ganzen Thema, das funktioniert nur mit hoher Temperatur und hohem Druck. Sonst würde das nie so weit ein Leitungssystem tragen können, dass der letzte Abnehmer überhaupt noch ein bisschen Wärme hat im Haus. Also sie kommen daher und reden da irgendwas daher, wo ich mir denke das hat mit dem Ganzen da drin ja überhaupt nichts zu tun, vom technischen Ablauf her. Es hat auch ein Netz gegeben, einen Plan für ein Netz, den hat es früher sogar schon gegeben, das war Erdgas, das hat super funktioniert, aber das ist ja mittlerweile auch böse geworden. Da hat ja jeder daheim halt seine Gas- oder mittlerweile Wärmetauscher gehabt, der dann halt sein Warmwasser und seine Heizung betrieben hat. Da hat es ein Netz gegeben, aber das ist mittlerweile böse. Das wollen wir nicht mehr. Jetzt ist sogar das Fernwärmenetz, das jetzt ausgebaut worden ist in den letzten Jahren um sehr, sehr viel Geld, und was zukunftsträchtig ist und für 50 Jahre mindestens ausgelegt worden ist, das ist für sie jetzt veraltet. Also das ist für mich unvorstellbar, was man da eigentlich herinnen reden kann.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Zu einer zweiten Wortmeldung hat sich Gemeinderat Kurt Prack gemeldet.

**GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:**

Na ja, muss ich mich ja melden wenn er mich nicht verstanden hat, der Vizebürgermeister. Ich habe nie gesagt, dass ich technisch der Meinung bin, dass man mit Niedrigtemperatur wahnsinnige Strecken fahren muss, man könnte es übrigens. Aber es ist gar nicht nötig, sondern ich habe gesagt kleinräumige Versorgung und dann mit Niedrigtemperatur, und dann im Gebäude durch Wärmepumpen aufheizen. Und das ist doch tatsächlich etwas was mit sehr viel Erfolg auch schon betrieben wird. Und ja, ich weiß nicht, sie haben ein Problem mit mir persönlich glaube ich, weil was ich gesagt habe war nicht böse oder irgendetwas. Ich wollte ja gar nicht, gar niemandem etwas Böses tun. Aber mit 120 Grad durch die Gegend zu fahren ist einfach nicht gescheit und das über viele, viele Kilometer. Wenn es Alternativen gibt und die hätte ich gerne dass wir erarbeiten, diese Alternativen. Und dass wir uns nicht zu 100 % einem Versorger ausliefern, der ja in Haidershofen sitzt, aber auf den wir einfach keinen Einfluss haben. Und das ist es. Diese Unabhängigkeit ist doch normalerweise eine Blaue Forderung. Das wundert mich tatsächlich jetzt sehr.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Ich habe mich selbst auf die Rednerliste gesetzt und darf den Vorsitz an den Herrn Vizebürgermeister Schodermayr übergeben.

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

Ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Nachdem jetzt da eine Erweiterung unserer Fernwärmeanschlüsse jetzt eine Grundsatzdiskussion geworden ist, darf ich vielleicht ein paar Dinge auch nochmal in Erinnerung rufen, wie wir auch zu den Entscheidungen gekommen sind. Es wurde bereits längere Zeit vor uns der Grundsatzbeschluss gefasst, hier Fernwärme auch zur Anwendung zu bringen. Das waren dann die Herausforderungen und das haben wir sehr, sehr stark gemerkt dann auch, in der Zeit wo auf einmal die Versorgung mit Gas nicht mehr garantiert war, dass die Bereitschaft hier über eine andere alternativen Lösung nachzudenken deutlich größer geworden ist. Und haben uns zum Glück, bereits bevor das so eskaliert ist, dafür entschlossen, und das war ein Glücksfall, dass wir hier im Rathaus auf Fernwärme umstellen wollen gemeinsam mit den Nachbargebäuden, das war dann der Ausgangspunkt wo strategischer Weise die Fernwärme zum ersten Mal dann auch hier über die Enns herübergekommen ist und wir damit ein neues Quartier, nämlich die Innenstadt, mit Fernwärme erschließen können. Es war insofern sehr erfolgreich, dass wir hier etliche Objekte auf der Flussseite anschließen konnten.

Und ich glaube viele können sich an die Baustelle auch in der Enge Gasse erinnern. Diese Erschließung vom Schloss Lamberg war ja durchaus sehr spektakulär. Hier wurde auch ein ehemaliger Fluchttunnel oder Verbindungsstollen genutzt vom Schloss in die Enge. Und es macht diese Fernwärme schon durchaus Sinn. Weil einfach gerade in Steyr viele Gebäude schlecht thermisch saniert sind, wir hier sehr alte Heizsysteme haben. Und jeder der in dem Rathaus ist weiß, du brauchst da eine richtig gescheite Vorlauftemperatur, sonst frierst du dir sprichwörtlich hier den Arsch ab. Also heißt, Fernwärme hat schon in vielen Bereichen sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten. Was ich auch, irgendwo so den Mythos brechen möchte ist, und vielleicht gibt es welche die das überprüfen wollen, aber das was an Biomasse hier verheizt wird in Steyr, würden andere als träge eigentlich bezeichnen. Das ist wirklich die Restmasse aus der Holzverarbeitung und das ist nicht wirtschaftlich das über weite Strecken zu transportieren. Radius der Belieferung ist ungefähr 40 bis 45 Kilometer, aus der Entfernung holen wir das Holz. Und wir sind in einer Region wo wir tatsächlich einen Überschuss haben an Holz. Natürlich wissen wir dass wir dadurch auch CO<sub>2</sub> emittieren, natürlich ist es nicht die ultimative Lösung wo wir sagen das ist das wo wir dann in 50 Jahren auch sein wollen. Aber es ist eben eine gute Lösung um hier einmal kurzfristig auch zu reagieren und hier einen nachhaltigen Beitrag da zu leisten fossile Brennstoffe nicht mehr verbrennen zu müssen. Was man auch dazu hinweisen muss, weil es dann gekommen ist, es geht hier ein Stück weit um Quartiersentwicklung. Und das ist jetzt so, natürlich wünschen wir uns alle, und das kommt aus der Technik und da gibt es einen Spruch der sich bewährt hat, das Bessere ist der Feind des Guten. Und es gibt Besseres, vollkommen richtig. Die Frage ist, sind wir jetzt schon in der Lage bessere Systeme auch in einem gewissen Ausmaß auszurollen. Und wir haben jetzt die Situation dass wir hier schlecht sanierte Gebäude haben mit dem Gymnasium, also Gebäude die ebenfalls in einer Situation sind, wo ich sage wechseln wir doch zumindest bei dem Wärmeträger auf einen nachhaltigen Wärmeträger und entwickeln wir hier ein Quartier. Weil in dem Quartier gibt es viele andere Objekte die in einem ähnlichen Zustand sind. Und mit dieser Möglichkeit das Gymnasium anschließen zu können, ergibt sich jetzt nur noch einmal die Möglichkeit hier ein Quartier zu entwickeln. Und dazu gehört dann auch zum Beispiel die Rudigier Schule, dazu gehört dann auch das Rote Kreuz, das City Point und eben auch unsere Promenadenschule, und in weiterer Hinsicht dann auch unsere alten Objekte Stadtsaal und Stadttheater. Das sind Objekte die sich üblicherweise glaube ich gut mit Fernwärme erschließen lassen. Wo ein Heizbedarf, schlechte Isolierung, also ich glaube, dass das durchaus dann auch mit Hochtemperatursystemen ist. Es heißt aber nicht, dass wir die Augen verschließen und sagen passt, alles gut und auf alle Ewigkeiten wird Fernwärme die Lösung sein. Natürlich nicht und darum ist es auch glaube ich auch gut drauf zu schauen was kostet das alles und gibt es Lösungen die vielleicht auch gescheiter sind. Und darum haben wir auch diese Woche in den Stadtbetrieben sehr intensiv diskutiert ob wir nicht hier auch andere Lösungen präferieren können. Und natürlich muss man sich gut überlegen, wo lasse ich eine Erschließung zu, weil dort wo jetzt umgerüstet wird, da werden wir in den nächsten 20 Jahren nichts mehr anders machen. Aber wir stehen jetzt vor der Entscheidung es zu tun. Ich glaube dass es in dem Bereich jetzt gut ist mal auf die Fernwärme zu setzen. Wir haben aber in den Stadtbetrieben auch einen Grundsatzbeschluss gefällt, dass wir hier ein innovatives Projekt untersuchen wollen. Wir werden uns dort auch bewerben, um auch Geothermie, so wie es angesprochen ist, zu nutzen. Mit den Herausforderungen die wir natürlich haben, das sind viele Gebäude die in Steyr sind, die noch keine Fußbodenheizung haben, wo man üblicherweise dann mit Niedertemperatur fahren kann. Wir haben noch viele Gebäude die über Radiatoren verfügen, dort muss man von Haus aus mit höheren Vorlauftemperaturen fahren. Aber auch solche Systeme lassen sich wirtschaftlich betreiben und das wollen wir uns jetzt einmal anschauen, ob so ein System umsetzbar ist. Sprich ein Nahwärmenetz in einem überschaubaren Bereich basierend auf einer Geothermie Lösung. Das sind natürlich Herausforderungen mit denen wir uns als Stadt beschäftigen. Wir sind nur heute noch nicht so weit als Stadt hier eine fixfertige Lösung

anzubieten für jedes Problem. Und darum ich glaube dass es eine gute Entscheidung ist auf dem Weg zur Klimaneutralität hier als Zwischenstufe einmal in diesem Bereich von Steyr Fernwärme auszurollen. Mit allen Herausforderungen die damit verbunden sind. Aber ich glaube dass wir da einen richtigen Schritt machen im Sinne der Ziele die wir uns gemeinsam vorgenommen haben. Und ja in der Diskussion habe ich schon ... *Unverständliche Wortmeldung aus dem Saal* ... Das war in der Vergangenheit, du hast dir etwas Altes angeschaut. Aber auch das heißt, wir müssen auch schauen wie wir diese Informationen, die ja durchaus da sind, dann auch vielleicht breiter streuen. Mich überrascht dann oft dass man im Umweltausschuss nicht über diese Informationen verfügt. Weil das ist eigentlich jetzt keine Geheimwissenschaft die wir hier betreiben, dass wir genau daran arbeiten und genau diese Projekte jetzt gerade in die Umsetzung bringen wollen. Aber wie gesagt, ich ersuche eben um breite Zustimmung zu den Anträgen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja danke, gibt es weitere Wortmeldungen? Wenn das nicht der Fall ist, darf ich die Antragstellerin fragen ob sie das Schlusswort möchte? Sie möchte, ich bitte darum.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja, wie bereits der Herr Bürgermeister erwähnt hat, wir beschäftigen uns natürlich auch mit anderen Alternativen, eben wie beispielsweise der Geothermie und schauen ob es hier auch andere Möglichkeiten wie der Fernwärme gibt. Und auch dem Kollegen Zöttl, genau, wir haben eh im letzten Liegenschaftsausschuss ja vereinbart, wir werden uns die bereits umgestellten Objekte noch näher betrachten und auch die Zahlen die sie genannt haben nochmals wirklich verifizieren. Weil wir ehrlicherweise schon sagen müssen es gibt nun Energieabgaben, CO<sub>2</sub>-Bepreisungen etc., das muss natürlich auch ehrlicherweise alles mit einfließen. Genauso wie die Wartungen die bei einem Ölkessel etc. angefallen wären, da werden wir sicher das noch einmal genauer überprüfen, weil die Mehrkosten sich natürlich dadurch reduzieren wieder. Und ich ersuche hier bitte um eine positive Abstimmung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja wer für den Antrag ist bitte um ein Zeichen. Das sind Stimmen der SPÖ, Stimmen der ÖVP, MFG und FPÖ. Wer ist dagegen? Stimmen der Grünen. Wer übt Stimmenthaltung? Das ist die Stimme der NEOS. Danke für die Abstimmung und ich darf den Vorsitz zurückgeben an den Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut und darf das Wort zur Berichterstattung an die Frau Vizebürgermeisterin übertragen. Punkt 11 der Tagesordnung, Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für den Stadtsaal mit der Fernwärme Steyr.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**

GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **30**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup>

Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimededer, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 6** – (Vbgr. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **2**

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**11) 2024-441723 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für den Stadtsaal mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja in diesem vorliegenden Amtsbericht geht es um das Objekt des Stadtsaals. Zur Erklärung, wir möchten dieses Objekt aber erst 2026 an die Fernwärme anschließen. Da natürlich das eine Vorlaufzeit benötigt und die Fernwärme mit dem Ausbau ja peu a peu voranschreitet, wir haben auch hier bereits eine Förderung gestellt. Wir rechnen hier bei diesem Objekt mit einer Gesamtförderung in Höhe von 27.574,70 Euro. Bei diesem Objekt beläuft sich der Anschluss an die Fernwärme auf 35.438 Euro Netto sowie die Einbindung in das Heizsystem auf 45.915,49 Euro. Wir sprechen somit von einem Gesamtmittelbedarf in Höhe von 81.353,49 Euro. Und ich ersuche für dieses Objekt, für den Stadtsaal, für 2026 um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an die Firma Fernwärme Steyr GmbH in Höhe von € 35.438,00 (exkl. USt.) (€ 42.525,60 inkl. USt), sowie an die Firma Josef Klausriegler GmbH in Höhe von € 43.829,22 (exkl. USt.) € 52.595,06 (inkl. USt.)
- 2.) Für Unvorhergesehenes + Index € 3.506,35 (exkl. USt) € 4.207,61 (inkl. USt).
- 3.)  Budgetierung von € 81.353,49 bei VSt. 5/894000/614000 für das Budgetjahr 2026
- 4.)  Mittelfreigabe Budgetjahr 2026 von € 81.353,49 bei VSt 5/894000/614000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Hier liegen mir zwei Wortmeldungen vor. Gemeinderat Kurt Prack und dann in Vorbereitung Fraktionsvorsitzender Wolfgang Zöttl.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Nur ganz kurz, weil das irgendwie untergegangen ist in der Diskussion vorher. Einen Wärmeplan für ganz Steyr und vermutlich auch einen Kälteplan, so etwas glaube ich dass wir brauchen und darauf habe ich keine Antwort bekommen. Natürlich ist mir

bekannt, dass wir mit Geothermie etwas vorhaben, selbstverständlich weiß ich darüber Bescheid, das begrüße ich auch sehr. Aber einen Plan über ganz Steyr sowas, das gibt es meines Wissens nicht und das brauchen wir. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Wort gemeldet Fraktionsvorsitzender Wolfgang Zöttl.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL:

Ich möchte auch noch kurz einen Satz ergänzen, weil wir vorher gerade gehört haben von der Wirtschaftlichkeitsrechnung. Was man auch noch berücksichtigen kann oder nicht, ist schwierig wahrscheinlich, wie es im Amtsbericht auch drinnen steht, ein Gewinnentgang der Stadtbetriebe GmbH durch verminderten Gasverkauf ist hier nicht berücksichtigt. Das dürfen wir bei den ganzen Berechnungen auch nicht vergessen, dass wir auch einen Gewinn gemacht haben mit dem Gasverkauf und wir selber der Abnehmer waren. Das heißt von einer Tasche in die andere. Und die haben halt nicht mehr die Tasche, weil die Fernwärme eben nicht mehr in unseren Bereich fällt. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Stadträtin Evelyn Kattnigg.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Bezugnehmend auf das was der Herr Kollege Prack gesagt hat. Ich habe jetzt die ganze Zeit nachgedacht, Wärmeplanung wir waren, Katrin du kannst dich erinnern, bei einem Workshop einmal, Energieraumplanung. Und ich glaube da war auch das Thema dabei, dass man sich Fernwärme und so weiter, oder da ist so eine Mappe gemacht worden, nicht nur von den Verkehrssystemen sondern auch von der Wärmeplanung. Da müsste man, das hat die Bodenkultur gemacht, die Person weiß ich nicht mehr wer das war, aber ich glaube da müssten wir mal nachfragen, ob es da nicht sogar was für Steyr gibt. Das können wir mal aufgreifen. Also ich glaube da ist schon mal eine Planung, müssen wir nur mal nachhaken, für Steyr gemacht worden. Das wollte ich nur gesagt haben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen zu dem Thema? Sehe ich nicht. Dann frage ich die Berichterstatteerin, möchte sie ein Schlusswort? Wünscht sie nicht. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ, MFG, ÖVP, SPÖ. Wer stimmt gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen der Grünen. Wer übt Stimmenthaltung? Das ist die Stimme der NEOS. Damit wurde der Antrag angenommen. Wir kommen zum Punkt 12 der Tagesordnung, Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für das Stadttheater.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **31**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedler, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **2**

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**12) 2024-441620 Abschluss eines Wärme- und Lieferübereinkommens für das Stadttheater mit der Fernwärme Steyr GmbH und Vergabe der Einbindung in das Heizsystem.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Auch das Stadttheater möchten wir auf Fernwärme umstellen. Auch dieses Objekt soll erst 2026 durchgeführt werden. Wir rechnen hier mit einer Förderung in Höhe von 45.940,10 Euro. Die Kosten bei diesem Objekt belaufen sich für den Anschluss an die Fernwärme auf 46.778 Euro und für die Einbindung in das Heizsystem belaufen sich die Kosten auf 70.000 Euro, also 70.003,67 Euro. Wir sprechen somit von einer Gesamtsumme von 116.781,67 Euro Netto. Und ich ersuche auch hier um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an die Firma Fernwärme Steyr GmbH in Höhe von € 46.778,00 (exkl. USt) (€ 56.133,60 inkl. USt), sowie an die Firma Josef Klausriegler GmbH in Höhe von € 66.822,90 (exkl. USt.) (€ 80.187,48 inkl. USt.)
- 2.)  Für Unvorhergesehenes + Index € 5.345,84 (exkl. USt) (€ 6.415,00 inkl. USt).
- 3.)  Budgetierung 2026 von € 116.781,67 bei VASSt. 5/323000/614000
- 4.)  Mittelfreigabe Budgetjahr 2026 von € 116.781,67 bei VASSt 5/323000/614000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegen jetzt keine Wortmeldungen mehr vor. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, MFG, ÖVP und SPÖ. Wer stimmt dagegen? Das sind die Stimmen der Grünen. Wer übt Stimmenthaltung? Das ist die Stimme der NEOS. Damit ist dieser Antrag so angenommen. Ich bedanke mich bei der Berichterstatte<sup>r</sup>in und wir kommen zum nächsten Berichterstatte<sup>r</sup> Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **31**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedler, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **2**

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

## **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

### **13) 2025-1748 Verein Frauenarbeit Steyr, Förderansuchen 2025.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Liebe Gäste, geschätzte Vertreter der Medien, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtschaft, geschätztes Präsidium. In meinem ersten Antrag geht es um die Förderung 2025 für den Verein Frauenarbeit Steyr. Ich denke mir, dass ich diesen Verein nicht mehr vorstellen brauche. Es wurden im Vorjahr, nur dass man ein bisschen das Gefühl kriegt wie viel dort geleistet wird, wurden ca. 1.500 Frauen begleitet und betreut im Hinblick auf Arbeitssuche, Arbeitsfindung, Wiedereinstieg, Umschulung, Aufschulung, Weiterbildung und so weiter und so fort. Es wurde da großartige Arbeit für die Frauen in Steyr geleistet. Die Förderhöhe von 43.000 Euro orientiert sich vereinbarungsgemäß an den Mietkosten. Und ich bitte um Zustimmung.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

Zuerkennung einer Förderung von € 43.000,00 an den Verein Frauenarbeit Steyr, Hans-Wagner-Straße 2-4, 4400 Steyr

Mittelfreigabe € 43.000,00 bei VAS<sup>t</sup> 1/429100/757000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegen jetzt hier keine Wortmeldungen vor. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Der ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich recht

herzlich. Wir kommen zum Punkt 14, Beauftragung Zubau APS Küche für Essen-auf-Rädern.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1  
GR Pit Freisais

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

#### **14) 2025-79205 Beauftragung Zubau APS-Küche für Essen-auf-Rädern Produktion.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja, in diesem Punkt, in diesem Antrag, geht es um einen lang gehegten Wunsch unserer Küche im APS und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aktion Essen-auf-Rädern. Es hat dadurch die Notwendigkeit die Kapazitäten zu erweitern, schon seit Jahren sind wir hier mit starken Improvisationen konfrontiert gewesen. Also es sind hier viele Produktions- und Lieferwege haben sich gekreuzt, und sind durcheinander gegangen. Es ist schon mehrfach beanstandet worden. Also es besteht hier eine große Notwendigkeit einer räumlichen Trennung und auch Ausweitung im Bereich Essen-auf-Rädern. Und wir haben im APS-Verwaltungsausschuss am 27.9. beschlossen, die Firma ARCHIONIC zu betrauen mit der Einreichplanung für einen Zubau. Das ist jetzt passiert und dieser Zubau ist ungefähr 120 Quadratmeter groß 14,5 x 8,5 Meter Außenmaß. Das bietet dann Platz für 20 Aufwärmwägen für Essen- auf- Rädern und verhindert die Wegkreuzungen, die sich vorher immer ergeben haben. Und verhindert auch oder macht überflüssig das Abstellen von Wägen auf den Ganganlagen der APS-Küche, was auch sehr, sehr unangenehm für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war. Wir haben hier Gesamtkosten veranschlagt von 247.455,42 Netto, wobei da noch dazu geschlagen werden 7 % an Unvorhergesehenem und Ungeplanten. Ergibt eine Gesamtsumme von 264.777,30 Euro ohne Steuern, Brutto 317.732,76 Euro. Wobei die Steuer uns rückerstattet wird im Wege des Gesundheits-Sozialbereichs-Beihilfengesetzes. Und die Mittel sind in der APS-Investitionsplanung 2025 vorgesehen und sind gesichert aus den übertragenen Mitteln aus dem Jahr 2024, die wir heute beschlossen haben. Und ich bitte hier um Zustimmung.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorliegenden Amtsberichtes der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 28.02.2025 wird die Vergabe folgender Aufträge beschlossen:

- Baumeisterarbeiten, in der Höhe von € 116.184,03 inkl. USt. (€ 96.820,03 exkl. USt.), an Mayr Bau GmbH, Seitenstettnerstraße 28, 4400 Steyr
- Dachdecker- und Spenglerarbeiten, in der Höhe von € 45.587,99 inkl. USt. (€ 39.164,94 exkl. USt.), an Lipfert GmbH, Haager Straße 54, 4400 Steyr
- Elektrikerarbeiten, in der Höhe von € 26.535,28 inkl. USt. (€22.564,01 exkl. USt.), an Lamplmayr Elektrotechnik GmbH, Josef Rohrauerstraße 15, 4400 Steyr
- Installateurarbeiten, in der Höhe von € 19.462,76 inkl. USt. (€ 16.549,97 exkl. USt.), an Obexer Installationstechnik GmbH, Pfarrplatz 9, 4400 St. Ulrich bei Steyr
- WDVS und Innenputz, in der Höhe von € 39.169,86 inkl. USt. (€ 33.651,08 exkl. USt.), an Malerei und Fassaden GmbH, Ennser Straße 68, 4407 Steyr
- Malerarbeiten, in der Höhe von € 3.009,82 inkl. USt. (€ 2.585,76 exkl. USt.), an Malerei und Fassaden GmbH, Ennser Straße 68, 4407 Steyr
- Fenster und Einbau, in der Höhe von € 15.525,86 inkl. USt. (€ 13.338,37 exkl. USt.), an K. Hainisch GmbH, Haratzmüllerstraße 106, 4400 Steyr

- Bodenbelagsarbeiten, in der Höhe von € 14.442,77 inkl. USt. (€ 12.281,27 exkl. USt), an RexhajFloor GmbH, Strechau 125, 8786 Rottenmann
- Diverse Einbauten (wie z.B. Anfahrtschutz, Feuerlöscher, etc.), in der Höhe von € 12.600,00 inkl. USt. (€ 10.500,00 exkl. USt.) an den jeweiligen Billigstbieter

Für Unvorhergesehenes im Zusammenhang mit den gegenständlichen Vorhaben wird ein Betrag von insgesamt maximal € 20.786,26 inkl. USt. (€ 17.321,88 exkl. USt.) freigegeben.

Die Bedeckung der Gesamtkosten von maximal bis zu € 317.732,76 inkl. USt. (€ 264.777,30 exkl. USt.) ist durch die in der APS-Investitionsplanung 2025 vorgesehenen und den aus der APS-Investitionsplanung 2024 übertragenen Mittel gesichert.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Mir liegt keine Wortmeldung vor, ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter, bedanke mich vor allem aber auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Küche des Alten- und Pflegeheims. Ich glaube die Rückmeldungen die wir alle gemeinsam bekommen sind sehr, sehr gut und ich sage danke für die Arbeit die dort geleistet wird, auch unter schwierigen Bedingungen. Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Punkt 15 Berichterstatter Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl, Verbreiterung der Buslinie Kopernikusstraße.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

### **BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

**15) 2024-386098 Verbreiterung der Buslinie Kopernikusstraße – Keplerstraße (Ennsleite); Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditübertragung.**

**VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

Danke schön. Bei meinem ersten Antrag geht es darum, dass man die Buslinien, die Straßen, verbreitert. Nicht deswegen weil die Stadt geschrumpft ist, sondern die Busse die neuen werden ein bisschen breiter und da gehen sich viele Radien nicht mehr aus, wo auch ein guter Busfahrer, inklusive Parksituation, wo wir auch immer davon ausgehen, das nicht mehr zu bewerkstelligen ist. Das Ganze wurde zuerst einmal für mehrere Sachen ausgeschrieben. Dann ist man darauf gekommen, dass man wesentlich über dem Schätzwert war. Jetzt hat man sich dann geeinigt, dass die Stadt, die Bauabteilung, das übernehmen soll und die Kopernikusstraße mit der Keplerstraße, dass das dringlich umgesetzt werden muss und fertiggestellt werden muss. Wir haben das dann ausgeschrieben auf der Basis unseres Asphaltierungsprogrammes und wir sind 10 % sogar unter dem Schätzwert gewesen, das war eigentlich sehr erfreulich. Dennoch sind 90.000 Euro notwendig, um diese Maßnahme zu tätigen und bitte um Freigabe, damit dann diese Buslinie auch dementsprechend bald befahrbar ist.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an Firma Lang und Menhofer BauGesmbH & CoKG in Höhe von € 75.000,00 (exkl. USt) (€ 90.000,00 inkl. USt).

- 2.) Für Unvorhergesehenes € 2.250,00 (exkl. USt) (€ 2.700,00 inkl. USt).
- 3.)  Mittelfreigabe bei VASSt 5/612000/002000 „Gemeindestraßen, Straßenbauten“ in Höhe von € 89.919,00  
 Kreditübertragung € 89.919,00 von VASSt. 5/649000/614000 auf VASSt 5/612000/002000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es hier Wortmeldungen? Sehe ich ist nicht der Fall. Darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum Punkt 15, wir hatten es zuerst schon erwähnt, zuerst die Kreditüberschreitung und jetzt das Fräsprogramm der Stadt Steyr, die Auftragsvergabe Punkt 16 der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**  
StR Christian Baumgarten

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

#### **16) 2024-429329 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2025 – Auftragsvergabe; Kreditüberschreitung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Das Fräs- und nicht zu verwechseln mit Fressprogramm der Stadt Steyr. Hier geht es darum, dass verschiedene Aufgrabungen durch externe Firmen stattfinden, rund 300 im Jahr. Und wir haben in der Stadt eine Grabungsordnung, die halt das so vorsieht, dass von den Firmen das provisorisch schon einmal zugemacht werden muss und dann wartet man ungefähr ein Jahr und dann laut § 14 unserer Grabungsordnung muss das dementsprechend, die Oberfläche, wiederhergestellt werden. Die Firmen zahlen diese Tätigkeiten, die Stadt ergänzt es teilweise, wenn irgendetwas notwendig ist das man mit fräst, bei uns geht es auch in unserem Asphaltierungsprogramm mit. Und wir haben dazu Mittel in der Höhe von 246.000 Euro Netto, dann 338.000 Euro. Das sind um 14.041 Euro mehr als veranschlagt. Aber das wird zur Deckung aus der Kreditüberschreitung Gemeindestraßennebenenerlöse abgedeckt. Und das ist auch das was der Bürgermeister zuerst gesagt hat, diese Kreditüberschreitung. Aber in Summe ist es fast ein Nullsummenspiel, weil das ja sozusagen die externen Firmen, die Leitungsträger bezahlen.

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an Held & Francke Baugesellschaft m. b. H., 4030 Linz, Kotzinastraße 4 in Höhe von € 205.284,39 (exkl. USt) (€ 246.341,27 inkl. USt).
- 2.)  Mittelfreigabe bei VASSt 1/612000/611200 in Höhe von € 238.591,03

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Gibt es Wortmeldungen? Sehe ist nicht der Fall. Darf auch hier zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum Punkt 17 der Tagesordnung, Fußgängerübergang Plenkberg Generalsanierung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**17) 2024-108427 Fußgängerübergang Plenkberg Generalsanierung – Mehrkosten, Antrag auf Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Leider eine sehr unerfreuliche Sache. Wir haben ja im Vorjahr, beziehungsweise jetzt nochmal, den Übergang über den Plenkberg saniert, beziehungsweise der war schon höchst sanierungsbedürftig. Und bei der Begutachtung ist man darauf gekommen, dass eigentlich das Schadensbild höher war als vorerst angenommen. Und wir haben bereits beschlossen, am 4.7.2024, 456.972 Euro. Aber jetzt nach Begutachtung ist man darauf gekommen, dass Stahlträger wesentlich mehr benötigt werden, weil die durch das Salz schon so weit korrodiert sind, dass sie nicht mehr zu verwenden waren, beziehungsweise Blechabdeckungen. Und daher sind Mehrkosten von 133.444,73 Euro entstanden. Und diese müssten wir beschließen, damit wir unsere Rechnung begleichen können.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau werden folgende zusätzliche Mittel freigegeben:

- 1.) Für Leistungen der Fa. Bayer Bauwerksinstandsetzung GmbH, 4680 Haag am Hausruck € 99.783,94 exkl. USt. (€ 119.740,73 Inkl. USt.)
- 2.) Für Leistungen der Fa. ZT-Fritsch GmbH, Wieserfeldplatz 9, 4400 Steyr € 9.200,00 exkl. USt (€ 11.040,00 inkl. USt.)
- 3.) Für Leistungen der Fa. Hest-Metall & Schweißtechnik GmbH, 4452 Ternberg € 2.220,00 exkl. USt. (€ 2.664,00 Inkl. USt.)

Mittelfreigabe bei VASSt 5/612100/002000

Kreditüberschreitung € 129.441,39 bei VASSt 5/612100/002000

Die Deckung dieser KÜS hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Auch hier sehe ich keine Wortmeldung. Darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diese Mehrkosten? Damit ist der Antrag einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter und komme zur nächsten Berichterstatterin Stadträtin Mag. Katrin Auer, Punkt 18 der Tagesordnung. Der Berichterstatter ist noch in Gedanken. Punkt 18 der Tagesordnung, AKKU Kulturzentrum - Jahresförderung 2025.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

**18) 2024-426158 AKKU Kulturzentrum – Jahresförderung 2025.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Ja, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen. Das AKKU feiert heuer 40-jähriges Bestehen. Worauf wir als Stadt natürlich sehr stolz sein können und uns mitfreuen, aber dieses Jubiläum verdankt sich auch einer außerordentlichen, freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit die da dahinter steckt. Und sie wissen alle wofür das AKKU steht. Auch heuer wieder wird es viele Highlights geben vom Kindertheater, Literaturkonzerten, Crime Line

Junior Theater, Eigenproduktionen, Neujahrskonzerte, die Humoroffensive steht auf dem Programm, ebenso wie Made in Steyr, das Format das wir bereits kennen, und die Krimi Literatur in Kooperation mit der Stadtbücherei und der Buchhandlung Ennsthaler. Das heißt, ich ersuche heuer anlässlich des Jubiläums um zusätzlich 4.000 Euro in dieser Förderung. Und ich ersuche um Zustimmung zur Gesamtsumme 40.300 Euro.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Kulturangelegenheiten wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von € 40.300,00 an den Verein: AKKU Kulturzentrum, vertreten durch dessen Obmann Kurt Daucher, 4400 Steyr, Färbergasse 5 sowie  
 Mittelfreigabe € 40.300,00 bei VASSt 1/300000/757000.

### **BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gibt es zum Kulturverein AKKU eine Wortmeldung? Sehe ich ist nicht der Fall. Darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, ÖVP, NEOS, Grünen, ÖVP und fast alle Stimmen der SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Eine Stimme Enthaltung SPÖ und MFG. Gegenstimmen? Damit mit großer Mehrheit angenommen. Vielen Dank. Wir kommen zum Punkt 19 der Tagesordnung, Verein Musikfestival Steyr, Jahresförderung 2025.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**  
GR Patrick Breitwieser

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **31**

**SPÖ 16** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimereder, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

**SPÖ 1** – (GR<sup>in</sup> Rosa Hieß)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

**19) 2024-423378 Verein Musikfestival Steyr; Jahresförderung 2025.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Danke. Ja, das Musikfestival hat voriges Jahr 30. Geburtstag gefeiert und ist von uns auch begangen worden. Heuer steht das Musikfestival unter dem Zeichen One Night with ABBA. Aber auch wieder Kooperationen mit anderen Kulturveranstaltern, wie dem Citykino, werden stattfinden und es wird auch ein Wiedersehen mit den Sängern der Rocky Horror Picture Show geben. Und ich ersuche heuer um Zustimmung zur Förderung in Höhe von 48.300 Euro in Form von Finanzmitteln und dann in Höhe von 27.200 Euro in Form von Sachmitteln, und die kostenfreie zur Verfügungstellung der Garderobenräumlichkeiten im Alten Theater. Ich bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Kulturangelegenheiten wird bewilligt:

1. Zuerkennung einer Förderung von € 48.300,00 an den Verein Musikfestival Steyr, vertreten durch dessen Obmann, Herrn Kons. Karl-Michael Ebner, pA. Tourismusverband Steyr, 4402 Steyr, Stadtplatz 27.  
 Mittelfreigabe € 48.300,00 bei VASSt 1/300000/757000
2. Die unbaren Leistungen der Inanspruchnahme der Schlossgalerie, des Alten Theaters, des Stadttheaters einschließlich Technik und Personal sowie von KBS-Leistungen, im Gesamtwert bis zu EUR 27.200,00, wobei – bei allfälliger teilweiser Nichtinanspruchnahme nach Endabrechnung – der verbleibende Restwert als Fördersumme bei VASSt 1/300000/757000 zur Auszahlung gelangen kann.
3. Die kostenfreie Zurverfügungstellung der Garderobenräumlichkeiten im Alten Theater während der Dauer des Festivals einschließlich der Dauer der Proben, Auf- und Abbaueiträume sowie der Schlossgalerie zur witterungsbedingten Abhaltung der Premieren- und Dernierenfeier.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Mir liegt keine Wortmeldung vor. Darf auch hier zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, der ÖVP, NEOS, Grünen und großteils der SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Einmal SPÖ, einmal MFG. Damit mit großer Mehrheit ist dieser Antrag so angenommen. Wir kommen zum Punkt 20 der Tagesordnung, Kulturverein Röda, Jahresförderung 2025.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **32**

**SPÖ 16** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup>

Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimerder, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

**SPÖ 1** – (GR<sup>in</sup> Rosa Hieß)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

## **20) 2025-1291 Kulturverein Röda – Jahresförderung 2025.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Ja, auch der Kulturverein Röda ist ein fixer Bestandteil unseres Steyrer Kulturlebens mit drei Bühnen, zwei Veranstaltungshallen, Gastronomie, Nähwerkstatt, Projektraum, Proberäumen und so weiter. Und ich ersuche um Zustimmung der Förderung in Höhe von 45.900 Euro und gemäß Beschluss des Stadtsenates vom Jahr 1997 darüber hinaus die mietkostenfreie Nutzung des Objekts Gaswerkasse 2, jedoch unter Tragung der Betriebskosten. Ich ersuche um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Kulturangelegenheiten wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von € 45.900,00 an den Kulturverein Röda, 4400 Steyr, Gaswerkasse 2.  
 Mittelfreigabe € 45.900,00 bei VASSt 1/300000/757000
- 2.) Gemäß Beschluss des Stadtsenates vom 10.07.1997 wird darüber hinaus dem Kulturverein Röda das Objekt Gaswerkasse 2 – 4, 4400 Steyr, weiterhin zur mietkostenfreien Nutzung, jedoch unter Tragung der Betriebskosten, überlassen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dazu liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderätin Tina Forster bitte.

GEMEINDERÄTIN TINA FORSTER:

Geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Zuseher vor den Bildschirmen und auch im Gemeinderatssaal. Wir alle als Gemeinderäte wissen natürlich wie wichtig die Vereine für uns sind, sie sind extrem wichtig auch für die Steyrer Gesellschaft. Und hinter den Vereinen, wie es die Katrin auch schon erwähnt hat, sind sehr viele Menschen die ehrenamtlich sehr viel Zeit und Kraft investieren. Für uns ist es also auch klar, dass wir natürlich Vereine unterstützen sollen, sofern es die budgetäre

Lage natürlich ermöglicht. Ich möchte aber gleich noch einmal dazu sagen, wir sind nicht gegen die Förderung für das Röda, aber eben auch so wie letztes Jahr, wie wir schon erwähnt haben, ist uns die Fördersumme zu hoch. Die stößt uns auch heuer wieder ein bisschen sauer auf. Wir haben uns das jetzt angeschaut und es ist ja so, dass das AKKU eben neben der monetären Förderung von knapp 46.000 Euro eben ... bitte? ... Entschuldigung, das Röda ... auch noch die Räumlichkeiten mietfrei erhalten. Und das sind dann auch noch einmal über 36.000 Euro, wenn man sich jetzt die Valorisationen dazu anschaut. Das heißt, wir sind auf einer Gesamtsumme der Förderung von 82.000 Euro und das ist, wie wir auch letztes Jahr eben schon gesagt haben, für uns einfach in Relation zu den anderen Vereinen zu hoch. Ich möchte noch einmal betonen, wir sind nicht dagegen, dass das Röda eine Förderung erlangt, aber für uns ist es einfach die Höhe, die uns dazu bringt, dass wir uns enthalten werden.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gibt es weitere Wortmeldungen? Eine Wortmeldung, Fraktionsvorsitzende Ruth Pohlhammer.

**GEMEINDERÄTIN RUTH POHLHAMMER:**

Liebe alle, jedes Jahr wieder, die Diskussion um das Röda. Das Röda, eines der wichtigsten Kulturzentren in Steyr, vor allem für junge Menschen. Was das Röda seit neuestem macht und auch sehr erfolgreich ist, dass für alle unter 18 ein freier Eintritt zu den Konzerten gilt. Das ist eine Initiative die im Sinne der Kulturpolitik extrem zu begrüßen ist. Dass die Förderung notwendig ist für einen Betrieb der schließlich das ganze Jahr über Kultur bietet und zwar nicht nur in Form von Konzerten, sondern auch als Veranstaltungsraum, der relativ günstig zu mieten ist. Da gibt es zum Beispiel ständig irgendwelche Tai-Chi -Einmietungen, dann gibt es jede Woche auch freie Theatergruppen die sich dort zusammenfinden. Es gibt auch andere Initiativen, die dort stattfinden. Gerade erst, wann war das letzte Woche? 30 Jahre Verein Wohnen hat dort sein Geburtstagsfest gefeiert. Das heißt, das Röda ist ein ganz, ganz wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft in Steyr. Kümmert sich auch und vor allem um junge Menschen. Und da ist, wie wir alle wissen, das Kulturangebot in Steyr nicht so dicht gesät. Also freuen wir uns als Grüne sehr darüber, dass das Röda so aktiv ist und das seit 1997, also seit mittlerweile 28 Jahren. Danke Röda!

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Danke für die Wortmeldung. Gibt es weitere Wortmeldungen? Sehe ich ist nicht der Fall. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

**STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

Ein kurzes bitte. Also wenn man in Betracht ziehen würde, was dort ehrenamtliche Arbeit auch drinnen steckt und man das alles auch bezahlen müsste, dann wären die Förderungen oder die Kosten um ein weites höher. Das heißt, auch wenn man hier ein Objekt zur Verfügung stellt, mietkostenfrei plus einer Förderung, ist noch immer der Mehrwert enorm und deswegen auch vertretbar. Und ich bitte um Zustimmung.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gut, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen, eine Stimme von NEOS, zwei Stimmen von den Grünen und 16 Stimmen der SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Stimmenthaltung üben die ÖVP und eine Stimme SPÖ, Gemeinderätin Hieß. Wer stimmt gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ und der MFG. Bei der Abstimmung nicht anwesend war Gemeinderätin Granegger. Damit wurde der Antrag mit 19 Stimmen angenommen. Die Förderung ist damit beschlossen. Ich bedanke mich recht herzlich bei der Berichterstatterin. Wir kommen zum nächsten Berichtstatter Stadtrat Christian Baumgarten, Punkt 21 der Tagesordnung, Nachträglicher Lifteinbau in Wohnhäusern, Förderantrag der GWG der Stadt Steyr.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**  
GR<sup>in</sup> Julia Granegger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **19**

**SPÖ 16** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedler, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **8**

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **6**

**SPÖ 1** – (GR<sup>in</sup> Rosa Hieß)

**ÖVP 5** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

## **BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:**

### **21) 2025-31972 Nachträgliche Lifteinbauten in Wohnhäusern – Förderantrag der GWG der Stadt Steyr.**

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, hohe Beamtschaft, liebe Zuseherinnen und Zuseher. In meinem Tagesordnungspunkt geht es um eine Erfolgsgeschichte, nämlich die Erfolgsgeschichte der Liftzubauten. Seit über zwei Jahrzehnten macht das nicht nur die GWG, sondern auch andere Wohnungsgesellschaften, aber auch seit über zwei Jahrzehnten fördert die Stadt den Zubau dieser Lifte mit einem Darlehenszuschuss. Und warum sage ich Erfolgsgeschichte? Weil, denkt einmal 20, 22 Jahre zurück. Die älteren Menschen hatten keine Chance mehr in den dritten, vierten Stock zu kommen, haben aus ihren Wohnungen wo sie oft ein ganzes Leben gewohnt haben, 50, 60 Jahre, ausziehen müssen, weil sie es einfach nicht mehr geschafft haben. Und durch dieses Bauprogramm mit den Liften haben wir es diesen Menschen ermöglicht, dass sie in ihren Wohnungen bleiben können. Und das ist eine soziale Errungenschaft! Steyr ist ja generell eine

soziale Musterstadt, aber ich glaube da spielt das eben mit den Liften auch ganz klar da hinein. Und ich ersuche daher um Zustimmung für drei Lifte die 2024 gebaut worden sind in Höhe von 90.000 Euro auf 15 Jahre aufgeteilt. Das heißt jedes Halbjahr 3.000 Euro und 6.000 Euro insgesamt pro Jahr, und das 15 Jahre. Und ich glaube man kann dieses Erfolgsprogramm eh nur weiter fortführen. Ersuche um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Finanz- und Beteiligungsverwaltung wird bewilligt:

Der GWG der Stadt Steyr werden für die im Amtsbericht angeführten nachträglich eingebauten 3 Lifte halbjährliche Annuitätzuschüsse in der Höhe von jeweils insgesamt 30 % der vom Land Oberösterreich gemäß Endabrechnung anerkannten Investitionskosten (maximal jedoch 100.000,00 Euro) verteilt auf 15 Jahre gewährt, beginnend mit dem 2. Halbjahr 2024. Dies bedeutet eine Gesamtförderung in der Höhe von 90.000,00 Euro verteilt auf 15 Jahre. Die Auszahlung der Förderung ist über die VASSt 5/789000/775000 im Rahmen der jeweils im Voranschlag für die einzelnen Jahre vorgesehenen Mittel vorzunehmen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Dazu liegt mir eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Dominik Steinmayr bitte.

GEMEINDERAT DOMINIK STEINMAYR:

Ja, geschätzter Gemeinderat, liebe Zuseher. Für sinnvolle Projekte ist die FPÖ immer gern zu haben. Genauso auch bei dem Projekt, wo es halt wirklich um die Entlastung der Steyrer geht. Nicht nur dass es halt auch eine Wertsteigerung der Objekte ist, sondern eh wie der Christian Baumgarten schon gesagt hat, ist es gerade für ältere Leute oder auch für Leute mit einer Behinderung, mit einer körperlichen Beeinträchtigung, extrem wichtig für ihren Alltag und wir sind froh, dass die Lifte gebaut werden. Wir hoffen auch, dass da noch mehr dazukommen werden in Zukunft und sind natürlich mit unserer Zustimmung bei diesem Projekt auch wieder dabei.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum Punkt 22 der Tagesordnung, Kommunalbetriebe Steyr, Ankauf eines LKWs mit Zusatzausrüstung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**22) 2025-51290 Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs mit Zusatzausrüstung; Ersatzbeschaffung – Grundsatzbeschluss.**

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja, herzlichen Dank. Die KBS müssen wieder einen Mehrzweck-LKW austauschen. Wenn man das Baujahr des Fahrgestells sieht, 2016, dann klingt das erstmal natürlich noch sehr jung. Aber diese Mehrzweck-LKWs sind einer so extremen Belastung ausgesetzt, weil sie immer einen anderen Aufbau haben, und speziell im Winterdienst auch mit dem Salz fahren. Und das ist genau das, was auch das Fahrgestell extrem belastet und auch kaputt macht. Der Ankauf soll über die Bundesbeschaffung GmbH stattfinden. Und natürlich sind die finanziellen Mittel im Budget 2025 vorgesehen, weil

wir ja das KBS-Investitionsprogramm für 2025 auch so beschlossen haben. Und ich ersuche um Zustimmung in Höhe von 438.000 Euro inklusive der anteiligen Ust., weil das gerade bei der KBS immer ein bisschen schwierig ist, was in der Hoheitsverwaltung ist und Privatwirtschaftsverwaltung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Kommunalbetriebe Steyr vom 25.02.2025 wird dem Ankauf eines Lastkraftwagens (Type MAN TGS 28.400 mit Ladekran und Abrollkipper – 80 % Unternehmensbereich) mit Zusatzausrüstung (Schneepflug, Streuautomat und Winterdiensthydraulik – kein Vorsteuerabzug möglich) über die Bundesbeschaffung GmbH, Lassallestraße 9b, 1020 Wien zum Preis von

exkl. USt.	€ 403.635,48
inkl. anteil. USt.	€ 437.375,38
inkl. USt.	€ 484.362,58

zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten (zB Anmeldung, Beschriftung...) grundsätzlich zugestimmt. Die Auslieferung des Lastkraftwagens mit Zusatzausrüstung erfolgt über die MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich GesmbH, MAN-Straße 1, 2333 Leopoldsdorf.

Zum genannten Zweck werden im Budget 2025 vorgesehene Mittel (KBS-Investitionsplan 2025) in Höhe von insgesamt

**€ 438.000,00 (Euro vierhundertachtunddreißigtausend) inkl. anteil. USt.**

freigegeben.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gibt es Wortmeldungen dazu? Sehe ich ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter. Letzte Berichterstatterin, Stadträtin Ing. Judith Ringer, Jahresförderung 2025, Tourismusverband Pyhrn - Priel - Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region, welch ein schöner Name, Tourismusforum Steyr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:**

**23) 2024-7743      Jahresförderung 2025 – Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region – Tourismusforum Steyr (Ortsgruppe).**

**STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:**

Der Bürgermeister hat es gerade erwähnt, der Tourismusverband Pyhrn - Priel - Bad Hall Steyr und die Nationalpark Region, der hoffentlich bald einen neuen gemeinsamen Namen finden wird, und in diesem Fall das Tourismusforum Steyr, was bisher als Ortsgruppe Steyr bekannt war, hat wieder um eine Jahresförderung in einer Höhe von 50.000 Euro angesucht. Der Tourismusverband macht eine sehr gute Arbeit in Steyr. Ich darf ihnen die Zahlen vom letzten Jahr näher bringen. Und zwar 2024 hatten wir 67.376 Ankünfte und 136.373 Nächtigungen. Das entspricht bei den Vier-Stern-Hotels einem Plus von

2,3 %, bei den Drei-Stern einem Plus von 9,1 % und bei den Zwei- und Ein-Stern-Hotels sogar einem sensationellen Plus von 15,4 %. Und bei Jugendherberge, Camping und Privat hatten wir ein Plus von 11,7 %. Also ich ersuche um die Zustimmung zu dieser Förderung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Finanz- und Beteiligungsverwaltung wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von € 50.000,00 an den Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region – Tourismusforum Steyr (Ortsgruppe)  
 Mittelfreigabe € 50.000,00 bei VASSt 1/771000/757000

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

Gibt es Wortmeldungen dazu? Außer untereinander sehe ich dass es keine Wortmeldungen gibt. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, der ÖVP, NEOS, Grünen, SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Eine Stimmenthaltung MFG. Damit ist dieser Antrag so angenommen. Die Tagesordnung ist erschöpft. Ich sage danke für diese lebhaftige Diskussion und ersuche kurz nochmal um Aufmerksamkeit. Ich würde ersuchen, dass die Fraktionsvorsitzenden und Stadtsenatsmitglieder kurz nachher noch, dass wir eine kurze Stehung machen bezüglich eines aktuellen Themas. Und ansonsten sage ich danke und darf die Sitzung beenden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.  
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm<sup>in</sup> Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj, GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedter, BA, GR Jürgen Unger, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **1**

**MFG 1** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter)

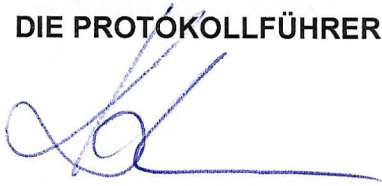
ENDE DER SITZUNG UM 15:45 UHR.

**DER VORSITZENDE:**



Bürgermeister Ing. Markus Vogl

**DIE PROTOKOLLFÜHRER:**

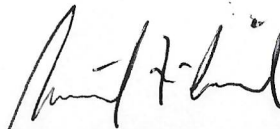


Dr. Martina Kolar-Starzer



Sibylle Vilding

**DIE PROTOKOLLPRÜFER:**



GR/Ing. Franz-Michael Hingerl



GR DI Harald Peham